



8

Von der ewigkeit

der Luttrischen vnd Lutziferischen kirche vnd/
von yhrer gleychformiger arth vnd eygenschafft
so sie allenthalben eintrechtiglich mit eynander tragen
Tractat genant der Luttrischer Spigell Durch be-
werte heylige schriftt erklet / vnd ergrundet
vnd zu getrawer warnunge der Chriſten-
heit auß ermanungen Gottis ynnig-
lichen beschriben.

Desz büchleyns Spruch.
Des Lutterſch Spigel byn ich genant
Dorynn seyn antlitz wird erkant
Vnd seyner hellischen gesellen
Von hornern byß auff dy krellen
Keyn golt noch ſolt so nüzlich ist
Als: so du meynen ynnhalt liſt
Dorawß erkenſtu böß vnd gut
Vnd meydeſt was dir ſchaden thut
Erwelſt die Gottis güttigkeyt
Zu deyner ſelen ſeligkeyt.

Tractatus efficacissimus in ordine omnium
Antiluttheranorum vicesimus Tertius.

M. Petri Syluij.

Ich hab gehasset dy kirche der bößhafftigen
vnd mit den vngüttigen werd ich nicht syzen
Psalmo. xxv.

M. D. XXXVII.

**Andechtigen In Christo Lieben Herrn vnd
freund/ Seyntmall** Ich durch ermanunge Gottis furgenomen hab zu beschreyben die eynigkeit vnd vereynigung der Luttrischen vnd Luziferischen Kirchen/ vnd yhre eyntrechtige arth vnd eygenschafft/ gleychformigen syn vnd willen/ so sie mitteynander tragen durch bewerte schrift zu erklaren/ auch/ mit dem Luttrischen geticht vnd furnemen/ offentlich zu vberweisen/ so will ich zum ersten setzen solche conclusion adir schluss rede.

Zu gleych als die ware heilige Gemeyne Apostolische vnd Römische Chustliche Kirche wirt vor Gotte gar ein Kirche befunden vnd erkant.

Also ist auch die Luttrische vnd Luziferische hellische vñ lauter teuffelische Kirche gar eyne Kirche wie wol sie ym etlicher moßen mit manchfaltigem namē wird genant

Das erst teyl diser schluss rede ist gruntlich vnd gnuglich ym Tractat von der heyligen gemeynen Apostolischen Chustlichen Kirche/ erklet vnd also bewert/ das es keyn Chustglaubiger noch Ketzerischer mensch. Auch kein Luttrischer noch hellischer geist mitt yrgen schrift noch vernunfft noch mit yrgen warhafftigen bewerunge wird anders könne sagen.

Sunder das ander teyl wirt alhie schriftlich/ grüntlich offentlich vnd warhafftiglich erklet/ vnd durch alle arth syn willen vorsatz vnd eygenschafft / so die luttrische luziferischen vnd hellischen/ geister/ auß erkundung der heyligen schrift vnd des luttrischen getichts / vñd furnehmens gleychformig vnd eyntrechtig mit eynander tragen gnuglich bewert vnd beweyset wie folget.

Zum ersten kommen sie vbereyn yn deme szo der
Luzifer/ mit seyner kirchen adir anhang ist geschaffen in der
herliche stad vnd himelischen tabernackell Gottis. Darinne
er het mügen mit den andern engeln erlanget haben/ die beste
stigung in der götlichen gnaden vnd der ewigen seligkeit/ so
er nicht were durch sein hoffart vnd vbermut / do von abge/
fallen vnd abtrümmig worden / Von wilcher seyner hoffart
vnd abfalle saget. **Esaias. c. xiiij.** Sprechend / wie bistu gefal/
len Lucifer der du des morgens bist anff gegangen/ der du
hast gesprochen in deynem hertz. Ich wil gleych sein dem al/
lerhöchsten. Abir du werdist hyrab gezogen bis in dy helle. 2c
Also ist Luter auch mit seynem anhang geschaffen durch dy
leybliche vnd geistliche geburt/ in der herlichen vnd heyligen
stat vnd tabernackel Gottis. Der heyligen apostolischen chris/
tlichen kirche darynne er hett mügen mit andern gehorsamē
christglaubigen menschen erlangen dy götliche gnade vnd
die ewige seligkeit/ wilche seligkeit allein in dem glauben lere
vñ ordenunge der heyligen gemeinē apostolischen christliche
kirche wird erfunden / als bezeugen die heyligen apostel alle
samt in yhren schriften. Nemlich S. Paulus ad Hebre. xij.
sprechend / Sed accessistis. 2c. Sonder yr seyt komet zu dem
berge Syon/ zu der stat des himelischen Jherusalem des lebē
digen Gottis zu der schar vil tausent engel/ vnd zu der kir/
chen der erstlingen / das ist der apostel die do beschriben seyn
ym himeln. 2c. des gleychen ad Ephe. ij. vnd. v. 2c. wie auß/
wendig angezeigt. Von wilcher stat sagt David die vnstü/
migkeyt des flosses/ das ist der götlichen gnaden erfrewet dy
stat Gottis. Der aller höchste hat geheyliget seyn taberna/
ckel/ Das ist die heylige christliche kirche Psal. xlv. vnd. lxxvi.
Von diser heyligen apostolischen christlichen kirchen / vñ
vñ diser versamlunge ist Luter mit dem luzifer durch seyn
hoffart vnd ungehorsam gleychformig abgefallen vnd ab/
trümmig worden/ wie es allhie durch all sein furnehmen wird
erklert/ vnd wiewol dise Luziferische eygenschafft vñir eyn
kompt mit allen kerzerischen menschen / so sie alle samt von
der Apostolischen christlichen kirche sein abgefallen vnd ab

Esai. 1

Heb. 121

Ephe. 2. 5
1. Thess. 5.
1. Pet. 2. vñ
2. Pet. 1.
2. vñ. 3.
1. Joā. 1. 2
vñ. 3.
Psal. 45.
vñ. 86

trunnig worden/als bezeuget der heylig apostel S. Joannes
sprechend ex nobis exierunt/Sie sein aus vns komē sonder sie
sein nicht gewest aus vns / dann so sie wern gewest aus vns/
1. Joan. 2. so wern sie mit vns geblieben. 1. Johan. 2. Idach dise luziferis
che abtrunnigkeit / eygenschaft vnd aller bosen geister wird
dem Luther vnd seinem anhang auff's aller hochste vnd ey/
gentlichste zugeeygent. Dann warumb wiewoll die heylige
apostolische christliche kirche ist vō anfang biss auff dise letz
ten gerzeyten das ist bey den. xvc. iarn in stetter eyntrechtig/
keyt des waren christlichen glaubens vnd lehre/wol vor drey
hundert ketzreyen/die sich an yhr zu tod geriben vñ geranth
haben stets vnuerückt bestanden noch verheyssung Christi
Math. 16. **Matth. xvj.** Die pforten der hellen. 2c. vnd **Lu. xxij.** Ich hab
Lu. 22. vor dich gebetten Petre/das nicht sal gebrechen deyn glaw
ben / Wilcher glaube lere warheit ordenunge vnd heyligkeyt
ist ouch durch götlichen gnadreychen wunderzeichen in vill
tausent menschen/ so sich darnach ynniglichen gehalten ha
ben mechtiglich erklert vnd bewert. Idoch ist luther mit sey
nem anhang von der selbigen kirchen abgefallen in disen letz
ten tagen darynne solche abtrunnigkeit/zu entstehn manch/
faltig verkundiget ist/vñ nicht alleyn mit den andern ketzern
abgefallen vnd abtrunnig worden/Sonder ouch mit dem lu
zifer vnd andern bösen geister. Also grimiglich/ widder sie er
bittert vnd entzundet/das er von dem geringsten noch vom
grosten was man darynne geglaubet/geprediget/gekert/geor
dent/gesehn adir gehört hat/nicht ein buchstaben will vnges
tumelt/noch vnuerstoret lassen bleyben/vnd nicht mehr von
der christlichen zucht vñ geistligkeyt zu halten/ Dan als vill
die wilden wolffen in den welden/vnd dy abtrunnigen hellis
chen geister vnttereynander pflegen zu haben/wie es yn den
vorigen. xxij. tractat offte ist erklert vnd hyrnochfolgentlich
weiter wird gemeldet vnd bewerth.

Die andere eygenschaft des Luzifers ist/ das er
hasset/neydet/vnd verfolget/ mit seynem anhang auff's aller

höchste die gotliche ehre vnd menschliche seligkeit/ vnd alles
was dor zu gelanget/ Derhalben/ als bald Adam vñ Eua ge-
schaffen warn/ hat er sy durch gleichmessige sünde der hoch-
fart/ so er yhnen betrieglich verhisch/ durch vbertrettung der
gebot Gottis den g öttern gleich zu werden/ Auß dem yrdis-
chen Paradiss yns verdammes gebracht. Vnd als vil an yhm
gewest die götliche ehre vnd menschliche seligkeit verhindert
Gen. iij. Also ist ouch luther mit seinem anhang/ noch der lu-
ziferische art gesynt/ das er auffß allerhöchste hasset vñ ney-
det/ verfolget vud vnderdruckt durch alle dy wegen vnd ste-
gen dy götliche ehre vnd menschliche seligkeit vnd alles was
dar zu dynet vnd gelanget/ das wil er mit dem lucifer gar vñ
gantz zu reysen vñ zuknirschen/ Als dan offintlich ist der sein
schriffte vnd getichte vnd furnehmen eygentlich erprüffet hat
Syntemal er bald noch der Leyptzigischer disputation fur-
genommen hatt zu verschaffen/ das im kürzer zeyt/ keyne kir-
che noch thorn kein glocke noch altare/ noch meßbuch / kein
singen noch klingen/ kein Jubiliren/ noch psalliren / kein lesen
noch bethen keyn fasten noch feyern/ keyn Püsterschafft noch
geistlicher stand/ Noch yrgent etwas das zum götlichen din-
sten adir ampten/ ehrn/ adir lobpreisunge geordnet ist solte ge-
höret noch gesehn werden/ Desgleychen was zu menschlicher
seligkeit gelangt/ Als ist dy vermeydung des arges/ vñ vbüß
des gutts / Dartzu vns dy ganze heylige schriffte zu thun le-
ret/ vnd gebeut das wil er gar verfluchen vnd vermaledeyn
Dartzu verheischet er mit seinem anhang allen seynen zu hö-
rer wie der luzifer vnsern ersten eltern / durch solche verach-
tung götlicher dinsten vnd aller gutter werck/ vñ durch vbir-
trettunge aller götlicher gebot/ nicht alleyn gleych zu werde
allen heyligen Gottis/ sonder ouch heyliger zu seyn den alle
heyligen ym himell/ one alle mühe götlicher dinstbarkeyt/ vñ
one alle volbringen götlicher geboth vñ vbunge guter werck
Ouch gleich zu sein Christo vnd dem ewigē Gotte ym aller
ehre warheyt heyligkeyt vñ glaubwürdigkeyt/ wie ich aus vil
seiner teuflischerlehre hoffart vnd vbirmut yzt allhy eynes
anzeeygen will so er ym seynem sermon genant/ vom Testa-

Gen. 3.

N iij

ment der heyligen messe also schreybt/ Dieweyl der mensch
Gotte dy ehre gibt / das er yhn vor warhafftig helt vnd be-
kent. macht er yhme ein gnedigen Gott der yhn widderumb
ehret vnd warhafftig bekennet vñ helt. 2c. In wilchem wort
vnd furnehmen wil der luther wie der luzifer / Gotte nichts
zu furt geben. sonder eyns vmb das ander zu gleych auffhe-
ben adir lassen geschehn/vnd also in allen andern furnehmen/
willen vorsatz vnd meynunge. so Lutterer furnimpt wird er
kant dy eyntrechtige art vnd eygenschafft mit dem luzifer
vnd seynem anhang/wie es in vorigen. xxij. Tractat offte ist
vberweyset vnd hirnachfolgigt volkomlicher wird erklet.

Die dritte eygenschafft der abtrunnigen Luzife-
rische kirchen ist das yhe hocher vnd edler ein abtrunniger en-
gel geschaffen vnd erhaben ist gewest ym hymell/ vñnd yhe
hefftiger vnd boshaftiger er nochmals hasset vñ verfolget
die gotliche ehre vnd menschliche seligkelt/ so er meynet das
yhme deste grosser gewalt in der verstoffung von Gotte ges-
schehn ist/ Der halben hat der obirster engel luzifer noch seyn-
nem falle erstlich vñ vornemlich verfuret vnser ersten eltern
darnach schier dy ganz welt von Gote abtrunnig gemacht
vnd zur abgötterey gebracht. Entlich auch den Herrn Chri-
stum in der wustunge in gleycher weise wie vnser erste eltern
angefochten/ vnd zu verfuren versucht Matth. iij. Derhal-
ben auff das die Christenheit nicht wurde von yhme so heff-
tiglich auch verfolget/ hat yhn Christus ein zeyt lang in der
helle zu bleyben gebunden vnd allein vor dem end der welt
widder auff gelosset zu werden/ dy christliche kirche zu ver-
folgen vnd den allir grosten yrthumb zuuerschaffen/ als be-
zeuget S. Johannes apo. xx. Also ist ouch der Lutterer mit
seyner kirchen gesynt / das yhe hocher vñnd edler standt der
geistligkeit vnd würdigkelt in der christlichen kirche ein yzli-
cher gehabt hat/ vnd yhe hefftiger vñ boshaftiger noch der
abtrunnigkeit er dy selbige verfolget alle gotliche dienst vnd
ampte ere vnd lobpreysunge lestert alle gutte christliche ver-

Matth. 4.

Apo. 20

Dinstliche vnd selige werck vnd vbunge schendet / vnd alles was zu götlicher ehre vnd menschlicher andacht / vnd seligkeit durch dy heylige gemeyne apostolische christliche kirche aus befel vnd krafft Gottis Christi vnd des heyligen geists / seliglich vnd heyliglich geordnet ist das will dy selbige lutrische abtrunnigkeit mit den luziferischen geister gar verachten verhonnen verspotten vnd verdammen / vnd yhe seliger vnd heyliger ein ordnung vnd vbunge ist / vnd yhe grymiger sy dy selbige abtrunnigen lutrischen mōnchen vnd Pfaffen vermaledeyen wie es ym Tractat von der heyligen apostolischen christlichen kirchen vnd in vil andern ofte wirt erkletert Aus wilchen ist eygentlich zu erkennen / das wiewol auch der luzifer selbist noch nicht auffgelōset / sunder dem lauter antichrist vorbehalten ist / so wird doch diser yrthum vñ bosheit yzt in den letzten tagen negst vor dem antichrist durch des luzifers engel vnd gleychmessige gesellschaft als durch seine vorboten wilchen dise letzte zeit des yrthumbs auch vorbehalten ist eygentlich gewircket vnd gestiftet / wie es hyr nachmols vollkomlicher wird erkletert vnd bewert .

Die vierde eygenschafft des Luzifers vnd seyner kirche das er ist also verzweyfelt vnd verstocket in der sünde seyner hoffart vnd in aller bosheit / das yhme kein gutt christlich werck zu vben noch zu volbringen mūglich noch nutzlich / noch seliglich noch verdinstlich ist der halben wiewol er weiß vnd bekennet den Christlichen glauben / als angezeigt dy Euangelische vnd apostolische schrift / weiß auch das götlich wort / gesetze vnd geboth das heylig Euangelium vnd dy ganze heylige schrift / dy durch Gott vnd den heyligen geist vnd durch dy heylige apostel vnd ander heyligen menschen der heyligen christlichen kirche zu vnderweysunge / vnd als bezengt S. Paulus zu volbrenzung der gutten wercken vor nemlich gegeben vnd beschriben ist / So ist yhme doch dis alles vnmūglich zu wissen syntemall / er den glaubē vnd dy heylige schrift mit der that vnd vbunge guter werck nicht kan

Math. 8.

Lu. 8

Mar. 5

Jaco. 2

2. Timo. 3

beweyßen noch bewerē/kan ouch kein gut werck geliben noch
in der liebe Gottis vnd gutter meynunge geüben noch volbrē
gen/sonder allein in dem blossen glaubē vnd blossen wort
gesetze vnd gebot Gottis one that vnd also vnnützlich zur se
ligkeit verbleibet. Also ist ouch der Luther mit seyner kirche
gesynt/so er leret allein yn dem blossen glaubē/vñ in dem blo
sen wort gesetz adir gebot Gottis zu verbleiben/vñ leret das
man keins kan noch sal mit der that erfüllen/noch beweyßen/
leret ouch alle götliche dinstē vñ ampte/vnd alle gute werck
vnnützlich zu sein zur seligkeit/kan ouch keyne christliche ver
dinstliche noch selige vbunge gelibē/sonder allein hassen/ney
den/verachten vnd ver spotten/schmehn/schenden/lestern/vñ
maledeyen/wie es ym.xvj. Tractat von der Luttrischen kir
che/vnd ym.xviij.von dem luttrischen glauben vnd geistligē
kreyt gnuglich wird entdeckt verlegt vnd also entplösset/das
ein yder recht synniger mensch klerlich kan erkennen / dy cyn
trechtige art vnd eygenschaft der luttrischen/ luziferischen/
hellischen/vnd lautter teuffelischen kirchen/gleichformig mit
eynāder vereyniget/also das alles was dem lucifer mit seiner
kirchen entgegen ist/ das ist ouch dem luther vnd seynem an
hang entgegen/als sein dy götliche dinstē vñ ampte lobprey
sung vnd danck sagung/mit syngen / iubiliren vnd psalliren/
bethen/fasten/vnd fayern/armen freunden / betler almuß ge
ben/vnd alle christliche verdinstliche vnd selige vbunge zu
pflegen/so zu götlicher ehre vnd menschlicher seligkeit gelā
gen/vnd widerumb/was dem luzifer vnd seyner kirche wol
gefellet/Als ist dy vnehre Gottis vnd seyner heyligē/ anreys
zung zu allen sunden vnd laster/vnd sonder zu den sunden
widder den heyligen geist/zu zwitteracht / vnd vneynigkeit
des Christlichen glaubens / zu vertilgung aller Christlicher
gucht zu auffruhr/emporung /blutvergissunge vñ verterbnis
des Christlichen volcks / vnd alles was widder dy götliche
ehre and menschliche eynigkeit/andacht/vnd seligkeit strebt
das ist ouch dem luther vnd seyner kirche auffß allir hochste
zu syn vñ wol gefelligt.Dor vbir ouch was der Luziferischē
kirche/Noch yhrer art vnd eygenschaft/noch yrer verstockt

ter bosheit vnd verdammis/vnmüglich adir vnnützlich/adir
vnerdinstlich ist zu wircken/adir zu vben/als sein dy christ
lichen guttewerck/ volbringung götlicher geboth beweysun
ge des christlichen glaubens durch götliche lyebe mit der tha
vnd wercken des glaubens, bewarunge des götlichen worts
vnd Christlicher lehre/ mit götlicher vnd Christlicher seliger
vbunge. 2c. Dyß alles leret auch Lutter, vnmüglich vnnütz
lich/vnd vnerdinstlich/ Ja schedlich/vñ vertumlich zu sein
yn seiner kirche wie es ym sechsten. vii. ix. xvi. vnd. xvij. tractat
mit seynem eygen geticht ist vbirweiset/ vnd mit der heyligē
schrifft solche seyne tewffliche meynunge gnuglich ist verle
get vnd hyrnochfolgig noch volkomlicher wird erklet.

Die funffte eygenschafft der Luciferischen kir
che addir Rotthen ist / das yhe/ götlicher / Christlicher/ ver
dinstlicher/ ein ordnung vnd vbung ist/ vnd zu götlicher ehre
vnd menschlicher seligkeit forderlicher vnd mehr sy dy selbig
hassen neyden vnd verfolgen. Als sein zum ersten dy göttli
chen dinste vnd ampte/sonderlich/das allerheyligst Gote be
heglit/vñnd den chrislichen menschen/ verdinstlichst ampt
der heyligen messe / Dorynne vornemlich das leyden Christi
wirt betrachtet/ vnd dy vergebung der sunden/ vnd der selen
seligkeit wird gewircket/ Als ist auch dy bebstliche obirteyt/
vnd regiment / so zur sterckunge vnd zu erhaltung der ey
nigkeyt des glaubens/ vnd aller Christlicher zucht/ vnd geist
ligkeyt/ durch Christum/ mit klaren worten ist eyngesetzt vnd
als ist sonderlich der priesterlich vnd geistlich stand wilchen
der ewige Gott vnd Christus von anfang des alten vñ new
en Testaments zu pflegen vnd zu vben/ sein götliche amp
te vnd dinste: ehre lobpreysunge vnd dancksagung / zu bit
ten vorsich vnd das volck / disselbig zu vnderweisen ym göt
lichen gesetz vnd ym christlichen glaube vnd lehre/ dy göttli
che warheit/ vnd gerechtigkeit/ vnd was sunde vnd nicht sun
de ist/ zu handtreychen dy heyligen sacrament / zu verkun
digen/ vnd zu straffen dy sunde vnd laster/ vñ leren den weg

B

Lu. 22
Joa. 1. 21.
Math. 16
vñ. 17
Lu. 22

Exo. 28
Leui. 9.
vñ. 10
Mala. 2
Math. vl.
Ezech. 44
1. Cor. 4.
vñ 9.

Esa. 58 der seligkeit/durch sich selbst verordnet hat/wie dy außwē
Joan. 15 dig angezeigte schrift allenthalben bezeigt. Exodi. xxviii.
 Leui. ix. vnd. x. Joan. xv. Ad heb. v. Malach. ij Math. xxviii.
 ze. Derhalben syntemal der luzifer/vnd seynes anhang erkē
 net/das dis alles wie yzt gemeldet wurde/vornichtet vñ zer
 stōret/so der pūsterlich standt wurde vertilget odir verach
 tet/So wird er mit seynen vollenuffern in den letzten tagē dy
 geistligkeit am aller ersten vñnd auff's aller heftigsten an
 greiffen/verachten vnd verfolgen/Als bezeigt S. Gregori.
Job. 40 Bey dem wort Job. xl. Ecce vehemot fenū vt bos comedet.
 Do er redt von dem luzifer der in den letzten gezeigten/wird
 dy allergrōste gewalt/yrthumb vnd boßheyt widder dy hey
Apo. 20 lige christliche kirche/vben vnd stiffen. Also geschiet es auch
 yzt in den letzten tagen/von dem luther vnd seinem anhang
 wie mans vor augen sieht/das er dy christliche geistligkeit/vñ
 alles was zu götlicher ehre/vnd menschlicher seligkeit gelan
 get/wie der luzifer selbst/auff's aller höchsten/neydet/hasset/
 verachtet verfolget schmecht schendet lestert/vnd maledex
 et/vnd widder vmb ihe sündlicher vnd vertumlicher yrgent
 ein laster in der christenheit gewesen ist./vnd yhe mehr er disel
 bige stercket fodert/vnd dar zu reyzet. Als ist die vereyrung
 der geistlichen vnd klōsterlichen person verachtung des göt
 lichen glaubnis dinstes/vnd aller gutten werck/anreyzung/
 zu allen sünden vnd sonderlich widder den heyligen geist. ze
 wie es offit in vorigen Tractat/vnd sonderlich ym. xvj. vnd
 xvij. ist oberwieset.

Die sechste eygenschafft des Luzifers vnd seyn
ner kirche ist das sie pflegen zerstrewhn was Christus / vnd
 der heylige geist zusammen gelesen hat/als bezeiget Christus
Lu. 11. Lu. xi. sprechend. Der do nicht ist mit mir/als ist der Sathan
 oddir lucifer/Der ist widder mich/vnd der do nicht mit myr
Johan. 10 samlet der zerstrewet. ze. vnd Johan. x. der hellische wolff
 der nimpt reysset vnd zerstreuet. Also ist auch yzt alle dy
 muhe vnd vleys der luttrischen kirche/das sie möchten zertrē

nen den christlichen glauben / vnd zerstreuen das christlich
 volck in manchfartige zwitteracht yrrthumb / vnd vneyngkeyt
 des glaubens vnd des vnfrides / der auffrur vnd empörung /
 wie mans vor augen siht / Welchs Christus vnd der heylige
 geist in eynigkeit des glaubens vnd frides zusamen gelesen
 hat / vnd in friden vnd eynigkeit stets begert zu bleyben. Als
 bezeugt die Euangelische vnd apostolische schrift. Johan.
 xj. vnd xvij. ad Ephe. iij. vnd .i. Corin. xiiij. Derhalben sagen
 die Luttrischen widder die eygenschafft des heyligen geists /
 vnd der heyligen christlichen kirche / das yhre kirche ist nicht
 eyn versammlung / noch zusamen ruffung / sonder sie were eyn
 zerstreung ym allerley glauben vnd nation der welt. Der
 halben so wil ein yzlicher luttrischer glauben vñ halten was
 er wil vnd was ym in seyne synligkeit einfelddt / vnd wil key
 ne eynigkeit des glaubens vnd lehre noch ordnung der hey
 ligen christlichen kirchen ansehen. Derhalben geschiet es mit
 yhn also auß verhengnis Gotis vnd durch die wirkung der
 hellischen geister / das ein yzlicher luttrischer ist mit ym selb
 bist vnd widder sich selbst / zwitterrechtiger vnd yrriger. Dan
 alle die vorigen ketzerey vnttereynander gewesen seyn / wie es
 yn vorigen Tractat offt ist erklert / vnd hirnachfolgig weyt
 ter wird gemeldet / vnd also nicht allein von wegē seynes yr
 thums vnd ketzerey / sonder auch von wegen seynes vngehor
 sams / wie ein verstockter / offinbar sonder / vnd wie eyn vn
 glaubiger Jude vnd heyde / vnd als eyn tewfflicher zaberer
 vnd abgötterer gibt er sich mutwillig in das ewig verdānis
 Als bezeugt die heylige schrift. j. Regū. xv. Num. xvj. vnd
 Matth. xvij. als auch weyter verklert vnd bewert S. Am
 bro. vnd Cyprianus. c. Aduocat. xxiij. q. j. vnd S. Hiero. in ca.
 interheresim et schisma. xxiij. q. iij. 2c. Damit wil ich eyn yz
 lichen abtrunnigen vnd widderस्पennigen / vñ kettrischen mē
 chen treulich erymert vnd gewarnet haben / sich darnoch zu
 richten vnd seynes selen seligkeit zu trachten.

Johan. 11.
 vñ. 17
 Ephe. 4
 1. Corin. 14

1. Reg. 15
 Num. 16.
 Math. 18.
 Ambrosi
 Cypria.
 Hiero.

Die Sybend eygenschafft der hellischen kirchen

B ij

adder versammlung ist/das sie vntter der gestalt der geistl.che
tugent vnd mildigkeit/vermanteln vnd verbergen yre betrig
liche hellische boßheit/vnd vertumligkelt/vnd mehr yre boß
heyt vnd betriegligkeit wirt vermerckt/vnd yhe mehr sie die
gestalt der tugent vnd mildigkeit furwenden. Als schreybt
Grego. das der sathanas sich offte verwandelt in eyn engel des lichts
tes/darumb ist nicht wunder spricht er/ Das seyne dyner die
kerzerischen vnd tewfflischen menschen/sich auch also transfi
guriren vnd verwandeln gleych als weren sie die dyner der
gerechtigkeit/wilcher end wyrd seyn noch yhren wercken. 2c.
2. Cor. 11 ij. Corin. xj. wilche eygenschafft wiewol die hellischen geister/
stets gehabt vnd geubet habenn/ydoch in den letzten tag
gen vor dem end der werlt/vnd negst vor dem lautter anti
christ werden sie solche betriegligkelt vnd verbergung yher
boßheyt vnd vertumligkelt durch yre glider auff alle listig
gilt vben. Als berzeugt S. Paulus. ij. Thimo. iij. sprechend
2. Tim. 3 yn den letzten ferlichen getzeyten werden entstehen die fals
schen predigern/Sie werden haben die gestalt der mildigkeit
aber die krafft der tugent werden sie verleugnen Außerwel
te yn Christo so yr vleyßig pruffet die luttrische narwekelt so
findet yr das dise eygenschafft/wird ytz in dysen letzten ge
zeyten durch dy luttrischen geyster/yn allen yren boßhafftis
gen vñ vertumlichen furnehmen auff eygentlichts vñ auff
aller höchsten geubet vnd gewirckt. Do durch sie das arm eyn
faltick volck von dem wege der warheyt vnd selickelt/so yem
merlich absuren/vnd yns verdannes bringen/Dan durch die
gestalt der mildickelt/wollen dy luttrischen geister verstore
alle götliche dinst vnd lobpreysung/alle menschliche andacht
zu Gore/vnd dancksagung/so sie leren das man sol dy Gots
heuser verwusten/vnd alles was dorynne zu götlicher ehre
gestift ist/den hauff lenthen/so es bedurffen awsteylen/auff
das es kurzlich wurde verzert/vnd vmb gebracht/vnd die
götliche ehre vñ lobpreysung müchte furt an ewig vergessen
werden/vnd also vntter der gestalt der mildickelt leren vnd
vben sie dy allergröste sacrilegische boßheyt vnd vertumligkelt

Keyt/zu berauben Gott seiner götliche ehre/wilche man vor
nemlich vnd auffss höchste fall stets trachten/vben erheben/
vnd mehren. Psal. lxx. vnd Eccle. xliij. Des gleychen vntter
der gestalt des heyligen Euangelij/so sich sonderlich Euang
gelisch nennen leren vnd stercken sie alle die sünde vnd laster
bösheyt vñ missethat/die man kan erdencken schmehen schē
den vnd lestern/alle die götliche dienst am ampten ehre vñnd
lobpreysungen/ alle gutte chüstliche werck / menschliche/ an
dacht/ vnd verdinstliche/ selige/ vbunge/ vnd entlich ver wustē
vernichten/ verwerffen vnd vertilgen sie ym grunde gar vnd
gantz alle die heyligen Euangelia / vñnd die ganze heylige
schrifft/so sie schreyben/ predigē vñ leren das in den Euange
lion were keyn geseze/ noch geboth keyne lehre noch rath/son
der es were nuhr ein schlechte prediget/ vnd das blossē wortt
Wilchs man nicht mit den wercken/ noch mit der that darff
noch sal vorbringen noch bewaren .2c. wilche vnchristliche
tewffliche meymunge zerstört vnd vernichtet/alle die Euā
gelia/ vnd die ganze heylige schrifft / wie es ym Tractat von
der Luttrischen kirche ist erklet/ vnd verlegt. Also auch ym
der gestalt der heyligeyt leren sie den weg des vertummis/so
sie predigen das man soll alleyn mit dem hertzen glauben vñ
gedencken/das Gott ein Herre vnd erlöser ist/ vnd keyn leyb
lich ader euserlich werck zu götlicher ehre vnd dancksagung
mit singen lesen betthen iubiliren psalliren fasten vnd feyern
vnd ander seliger vbunge erzeygen / wilchs auch ist ein son
derlich eygenschafft der bösen geister/Die do nichtis wollen
Gotte zu lobe noch zu ehre vben sonder alleyne bekennen das
er yhre schepffer sey/wilchs aber ist widder die ganze heylige
schrifft/Die do leret das man sol Gott loben vnd ehren mit
allen leyblichen gliedern/mit ganzem gemüt / mit singen kün
gen orglen iubiliren psalliren vnd seythin spill/vnd yhme dy
nen vnd dancken von wegen aller seyner ehre vñnd wolthat/
mit allem muglichen vleiß vnd krefften vñnd sonderlich ym
nawen Testament von wegen der aller grōsten wolthat der
menschwerdung Gotis vnd erlösen des menschlichen ge
schlechts. Als dan sonderlich ermanet Dauid zu lobpreysung

Psal. 70

Eccle. 43

In prolo
noui Testa
tamenti

Rom. 6

vñ. 12

Psal. vlti

B ij

vnd dancksagung Gottis vnd zu aller götlicher vnd christ-
 Psal. 46. licher zucht vnd dienstbarkeit in allen psalmen/so er geschribē
 95. 96. 97 hat von der menschwerdung Christi/ vnd vom neuen Testa-
 vñ. 95 ment/wie man list psal/ij. xxi. xxxix. xlix. lxxvij. lxxviii. lxxj Also le-
 ret vns auch die andere prophetische Euangelische vnd apo-
 stolische schrift ym neuen Testament vleyssiger zu sein yn
 lobpreyßung Gottis/vermeydung des arges / vñ vñ vñ vñ
 des gutts/vnd volkomlicher in aller götlicher vnd menschl-
 Esa. 52 cher gerechtigkeit. Esaie. liij. Ziere. xxxj. Sophonie. iij. Matth.
 Zie. 31 v. vñ. vij. Ad Ephe. v. Coloss. iij. ad Heb. xij. Aber dy Lutris-
 Matth. 5 chen geister wollen mit den abtrunnigē/hellischen geister key-
 vñ. 6. ne götliche ehre pflegen noch yrgen gut werck vben/ sonder
 Heb. 12. allein bey dem blossen glawben/vnd blossen Euangelio bley-
 ben/alle götliche dinste ehre vnd ampte/alle kirche vñ Gots
 heuser/vnd was dar zu gehort verlestern vnd verstören/ vnd
 alle bößheyt loben vnd vben/vnd keyne busse darüber entpfa-
 hen noch begeren. Wilchs alles in den vorigen. xxiij. Tractat
 (wie in der missive mit yren inhalt angezeigt ist volkomlich
 mit dem Lutrischen geticht vberweist erklet vnd verlegt.

Die achte eygenschafft der Lutiferischen kirche
 ist das sie yre betriglickeyt manchfaltig verwandelt/dann so
 der mensch die eyne nicht wil annehmen/so vorwendet sie dy
 andere/als dan der sathan addir Lutifer gethan hatt gegen
 Christo in der wustunge/do mit er yhu manchfeltig hat ver-
 sucht vnd angefochten Math. iij. Dise eigenschafft hat auch
 auffz aller höchsten vñ eygentlichst yzt die Lutrische kir-
 che vber alle andere abtrunnige zwitterichtigen yrrigen ketzer-
 rischen menschen/so bisz byr gewest sein. Dann warumb ich
 hab in allen Lutrischen schriften nicht konnen gefindē noch
 bey den Lutrischen erfragē eyn eynige nawkeyt/die der Lu-
 ther nicht het manchfaltiglichen verandert vnd verwandelt
 vnd offte ganz wydersyns verkereth/ vnd doch also das nicht
 alleyn widder sich selbist/sonder auch stets widder die heylig-
 ge schrift vnd widder das klare heylig Euangelium gewest

ist. Wie es dan in dem process. der vorigen tractat stets wirt
uberweiset. Wilchs ich alhy nuhr eins odder zwei zu waren
erkentnis will furbringen. Nemlich so er erstlich hat gelert/
das man nicht allein den püstern/ sonder auch eym ytzlichem
leyen sal beychten. Darnach widderumb gelert das man mit
den püstern noch den leyē noch nymand dan alleyn Gote ym
herzen sol beychten. Item erstlich hat er gelert/ das durch
das wort Petra het Christus nicht Petrus / sonder allein sich
selbist verstanden. Darnach widderumb gesagt. Das er do
durch het verstanden/ alle Chriſten menschen. Item er hatt
geschriben ym buch von dem wüchrer/ das alle wort vñ meyn
unge des heyligen Euangelij wern stets ein gebot Christi.
Wilche alle sampt ein ytzlicher bey verlust seyner seele müſt
mit der that volbringen vnd were darynne keyne Rath zu
volkomenheit. Darnoch widderumb geschriben ym prolo
go seyns nawen Testaments/ Das ym Euangelio were keyn
gesetz nach geboth keyne lere nach rath/ die man döſſte mit
der that volbringen/ sonder es were darynne schlechte predi
get vnd bloß wort/ Wilchs man keyns döſſt mit der that
bewaren.

Solche veränderung vnd verwandlung hat er in allen sey
nen nawen fremden betriglichen meynunge vnd ketzerischen
surnemen geubet/ vnd wie eyn blinder toller vnſinniger eſel
hotto vñ zschwuda widder stock vnd steyn außwendig des
mittel weges der warheyt widder die heylige schrift gestol
pert/ vnd nie mit Christo noch mit der christlichen kirchen in
mittel geseſſen noch gestanden/ etliche seyne tewffliche betrig
lickeyt zu vier mal etliche/ zu sechs mal/ Etliche auch ungel
lich/ als ist das ampt seyner vnchristlichen verdampfer ketzer
ischer messe/ vnd andere seine tewffliche ordnungē verwan
delt vnd verändert vnd doch nie christlich gemacht / wie es
alles in vorigen tractat volkomlich ist erklet

Die Newnde eygenschaſt der luziferischen kir
chen ist/ das sie den yhemigen so yhn gehorchen vnd noch yrē

Grego.
Isido.

willen thun / glimpflich schmeycheln / vnd sie berugen lassen.
Aber widder die so yhnen widder stehen / vben sie alle böse an
fechtung vnd grymigkelt / als berzeugt S. Greg. li. xxvij. mo
ralium vnd Isid. lib. iij. de summo bono. c. v. Also sicht mans
yrt auch veraugen von den Luttrischen geister / die do yrem
anhang so vnchristlich / so vngewonlich schmecheln vñ fuchs
schwangen das auch solche schmechlerey solchs ornkraven
von anfanck der werlt bis an her in menschlichem geschlech
te nie gehöret noch erfahren ist / So sie yrem anhang predigen
Ir seyt alle sampt / so yr nur höret das Luttrisch Euangeli
um / pffaffyn vnd pffeffynne / bischouen vnd bebste / Fürstē vñ
freyherrn vnd durfft nymand vntterthan sein / vñd müget
glawben halten vnd thun was yr wolt / vnd durfft nymandt
ansehen. Ir seyt allein die außewelten heyligen / so yr horct
das wort Gottis. Wie wir euch predigen / vñd sonst ist keyn
ander heylige ym hymel / noch auff erden sonder sein vorhyn
gewest alle sampt die antichristen vñd das Antichristisch
reych yr durfft keyn muhe vmb das reych Gottis haben kein
götlich dienst noch ampt besuchen / keyn bethen noch fasten
noch feyern pflegen / kein gut werck vben / vor kein tode noch
tewffel vor keyner helle noch sunde furchten. Ihr durfft euch
vor nichts besorgen. Sonder singen springen tanzen vnd frö
lich sein so mus euch Gott selig machen vñd so yhr Gotte
nur / so viel ehre gebt / das yhr glaubt odder bekennet / das er
warhafftig ist / so mus er auch bekennen / das yr warhafftig
seyt / vnd mus euch widder ehren. 2c. Solcher vnchristlicher
vnmenschlicher lügenhafftiger lesterlicher / Ja lautter / tewff
licher erschrecklicher schmechlerey vnd betriglickeit vben dy
Luttrischen geister vnzlich / in allen yren schriften vnd pre
digeten / vnd sonst hort man keyne sunde noch laster / kein böß
heyt noch missethat / straffen / dan alleyn dy götliche dienste
vnd ampte ehre vnd lobpreysunge vnd alle gutte werck vnd
verdinstliche selige vbunge gar verlestern vnd vermaledeyē /
vñd also alles was do gutt ist böß heissen vnd alle böß heyt
vnd missethat gut nennen / vnangesehen die vermaledeyung
ge Gottis / durch Esaiam sprechend . Wehe den selbigen / die

Das gut böß heysen / vnd das böß gut nennen. Esaie. v. lob
ben vnd gebenedeyen orntrawen vnnnd schmecheln den sund
hafftigen / bößhafftigen lesterer Gottis vnd seyner heyligen
von wilcher bößheit schmechelerey orntrawen yrthumb / vnd
verfurunge / wie mans yzt in disen letzten gerzeyten veraugē
sicht / hat klerlich verkundiget S. Paulus sprechend / Es wird
in den letzten tagen die tzeit komen / das die menschen werde
nicht erdulden / warhafftige lere / sunder sie werden noch yren
wolgefalle yhm selbist zu hauff bringen vnd auffrucken sol
che meister vnd prediger die yhn werden die orntrawen od
der incken vnnnd yhes hören werden sie von der warheit ab
wenden / vnd werden sich keren zu den fabeln / das ist zu der
vnchristlichen falschen lere. 2c. ij. ad Thimo. iij. Wilchs alles
wie mans yzt vor augen sicht ist figurirt worden durch die
bosheit yrthumb schmechlerey lügen vnnnd betriglickeyt der
falschen propheten / so auch zu letzt ym alten Testament ges
schehn / vnd durch die verachtung / der warhafftigen prophe
ten Gottis / zu welchen die Juden auch sprachen / sagt vns
nicht von der warheit vnd gerechtigkeit / Sonder redt was
vns wol gefelt / vnd sonst nichts anderst. 2c. Do durch das ju
disch volck auch entlich ins verterbnis komen ist / do von Esa
ie. xxx. Zie. v. Ezechie. xiiij. 2c. Solchs thun ist yzt auch allent
halben vnd noch viel hefftiger / dan es vor yhe gewesen ist / so
die Luttrischen zu gleych mit den hellischen geister yrem an
hang / so ungewonlich / so lügenhafftig / so betriglich schmech
eln vnd so yemmerlich verführen / von wilchen verfurischen
schmechler so in den letzten gerzeyten des alten vnnnd yzt des
newen Testaments entstandē sein / hat vns gewarnet der ewi
ge Gott durch Esaia am .iij. sprechend / Meyn volck / dy
dich selig sagen die werden dich betrigen / Aber widderumb
ist auch offentlich wie sich die selbigen Luttrischen mit dem
Lutziferischen geister / widder die waren Christen vnd sunder
lich widder die chüstliche püsterschafft vñ widder alle diener
vnd dienerynn Gottis die yrer bößheit nicht wollen zufals
len / also grymmiglich entzunden vnd erbittern / alle schmach
heit schendung vnd lesterung gewalt vnd freuel / widder sie

Esa. 5.

Psal. 9.

2. Timo. 4

2. Timo. 3
vñ. 4.

Esa. 33.
vñ. 9.

Zie. 5. vñ
23. 27.

Ezech. 13

C

vben vnd ane zweyffel / so sie es vermöchtē mitt aller peyn vnd verfolgung wurden anfallen vnd erger dan die vnglaubigen Turcken vnd thattern vnnnd heyden gethan haben zu yrer bossheyt vnd verdammis zwingen vnd dringen/wiewol sie vormals yhnen selbst zu gutte gelert haben das man ny/ mand sol von seynem glauben abdringen/sonder ein yglicher mag glauben vnd thun was er wolde

Die zehende eygenschafft der hellischen geister vnd kirchen ist / das sie verzagen erschrecken vnd fligen vor der betrachtung vnd krafft des leydens vnd creutzes Christi Als bezeugt Chrysostronus vnd anselmus in yhren Homeli en oddir predigten vnnnd durch vil bewerten Historien ist erkant vnd erfarn/ Ursache dan durch das leyden vnnnd creutz Christi ist die Luziferische kirche nyder geschlagen vud vber wunden worden/ Job. xxvj. der halben sie dar vor verzagen erschrecken vnd fligen/ gleich sam ein hund vor eym knüttell do mit er vormals ist nyder geschlagen worden/ Des gleych en erschrecken vnd fligen sie vor aller weynung geseynunge vnd benedeyunge der heyligen Christlichen kirche / so sie ynn dem namen Christi vnd in der krafft seynes leidens vnd kreuzes vormittelst des götlichen worts/ vnd gebets pflaget zu vben durch welche gebenedeyung geseynunge gebethe vnd fasten sie auch/ werden von den menschen vffs sichtiglich auß getriben derhalben sie dis alles nicht ane ursache hassen vnd meyden.

Chrysostr.
Anselm

Job. 26

Math. 17
Mar. 9

Dise art vnd eygenschafft haben offintlich auch die Luterischen geister/ So sie hassen vnd verfolgen/ alle weynung geseynung/ gebenedeyunge/ des salzes/ wassers/ palmen/ wurtz/ weyrachs der tauffe der kirchen vnd altarien 2c. So es doch offintlich ist das solche weynung vnnnd benedeyunge keynen naturlischen menschen schadet/ dan allein dem gespenst vnd bossheyt der hellischen geistern/ vnd dise vbunge der heyligen christlichen kirche eyn gutten grundt hat/ auß der heyligen götlichen schrift des alten vnd newen Testaments/ vnd sonderlich aus der Euangelischen vnd apostolischen lere. Sinte

mal der Herre Cristus geleret vñ gebotē hat den heyligē apo-
steln/ vñ nachfolgig der heiligen gemeinen apostolischē christ-
lichē kirche das sie sollen bitten den himlischen vater in seynē
namen vmb alles was yhn notthafftig odder nutzlich ist/ zu
leyb vnd zur sele vnd was sie würdē bitten ym starcken glau-
ben vnd hoffnunge/ das wurden sie nemen Johannis. xiiij. vñ
Jacobi. j. So dan der böse geist vns nochstellet/ allenthalben
zu schaden/ Als berzeugt S. Petrus sprechend / Ihr bruder/
seyt nüchter vnd wachet/ dan ewer feint odder widderfacher
der tewffel als ein grimmiger lawe vmbgeht suchend / wil-
chen er möchte verschlingē. 2c. j. Pet. v. vñ nicht allein durch
den bösen geist/ Sonder auch durch andere creatur des erdt-
reychs vnd der element/ so von wegen der sünde vnser ersten
eltern sein von Gotte maledeyet Gen. iij. Wird der mensch
offt beschediget vnd verserth. Derhalben hat dy heylige apo-
stolische christliche kirche/ als ein außewelte eynige erbliche
brawt Christi ym starcken vngezweyfelten glauben/ vnd zu
uersicht seyner lere gebot/ vnd zusage angefangen zu weyen
vnd zu benedeyen manchfaltige creatur/ bittend das der ewi-
ge Gott / durch den namen Christi vnd krafft seyns leydens
wolte bewaren die christglawbigen menschen vor aller ferli-
ckeyt des leybs vnd der selen/ widder alle schedlichen sichtigen
vnd vnichtigen creatur/ wo man solcher geweyten vnd ge-
benedeyten creatur/ so durch das worth Gottis/ als auch S.
Paulus berzeugt vnd durchs gebethe vnd dācksagung ist ge-
heyligt/ wurde gebrauchen. j. ad Timo. iij.

Nu wolde ich gerne hören von den Luttrischen mit wil-
cher götlicher ader christlicher schrift odir menschlicher ver-
nunfft macht yrgen christlicher mensch solche weyunge vnd
gebenedeyung verachten / zuvor auß so eyn ytzlicher christ-
glawbiger/ sol der zusage adir verheissunge Christi/ trewlich
glauben vnd vleyssig warnemen/ noch dem als vns Christus
weyter versichert sprechend/ So wir werden bitten vmb eyn
brot/ so wird man vns nicht geben eyn steyn/ noch vor das ay
eyn Scorpion sonder was vns gutt vñd nutzlich ist / Wils
er vns geben/ so wir yhn bitten Lu. xj. Aus wilchem ist zu er-

Johan. 14
Jaco. 1

1. Pet. 5

Gen. 3.

1. Timo. 4

Lu. 11.

C ij

kennen in den Luttrischen geister keyne chriſtliche ſonder vnd
chriſtliche vnd lautter teuſſliche arth vnd eygenſchafft ge-
ſpenſt wirkunge vnd verſchaffunge/der böſen geiſter / zu
uerachten vnd zu haſſen ſolche weyunge vnd gebenedeyung
vnd andere ſolche gruntliche ſelige vbunge der heyligen apo-
ſtolischen chriſtlichen kirche.

Des gleychen iſt mit der verwerffunge vnd zuerknirſ-
chung der gebilden der liben heiligen vnd ſonderlich des Cru-
cifix vnd betrachtung des leydens Chriſti / dar vor die helliſ-
chen geiſter müſſen verzagen erſchrecken vnd fligen. Also
bekennet vnd leret auch der Luther noch der artt der helliſ-
chen geiſter/ſo er ſchreibt ym ſermon von der betrachtung des
leydens Chriſti ſprechend das dy bedencken das leyden Chri-
ſti recht. Dy yhn also anſehn das ſy hertzlich dar vor erſchre-
cken vñ yre gewiſſen gleych ſyncken in ein verzagen vor dem
geſtrengen zorn vnd vnmwandelbar ernſt Gottis. 2c. Daryn-
ne er zu nichtet anders reytit dan zur teuſſlicher verzag-
heyt erſchrecknis/vnd zu der verzweyfflung vnd vorſtock-
heyt/vnd also nicht ane noch zerknirſchen ſie dy Crucifix vñ
andere bilde ſo ſie yhn wy den böſen geiſten / also erſchreck-
lich vnd ernſtlich ſcheynen/ Derhalben auch nicht vnnöttig
haſſen vnd vngern halten ſy das ampt der heyligē meſſe od-
der yhe nicht recht haltē/wilchs zu betrachtung vnd danck-
ſagung des leydens Chriſti/durch Chriſtū iſt aus geſetzt Lu.

Lu. 22

xxij. Auch bekennet Luther ſelbiſt/das ihme nichts ſo geheſſig
iſt/als das feſt der entpfencknis Marie vñ das feſt des leyden-
nams Chriſti vnd nicht ane vrsache. Dann ym erſten feſt be-
trachtet man die zerknirſchung des heropts der alten ſchlan-
gen das iſt des Luzipers/durch dy mutter Gottis/ Do von
Gen. 3. Gen. iij. Sonder ym andern feſt wird betracht dy nyderſchla-
Job. 26 gunge des hoffertigen das iſt des Luzifers/ Job. xxvj.

Gen. 3.

Job. 26

Darnach ym zwölfften articel des ſelbigen ſermmons reyt-
et er zu nichtet anderſt/dann zu der ſunde widder den heyl-
ligen geiſt / der verdampften vermessenheyt/ſo er lehret das
man ſich auff das leyden Chriſti ſol ganz vnd gar verlaſſen
vnd nichts gutts thun noch furnehmen. 2c. So doch das

gantz Euangelium vnd alle dy heylige schrift. solcher tewf-
licher meynung gar enttegen vnd darwidder ist/ dy do leret
das man bey dem Crucifixi vnd bey dem leyden vnd schmer-
zen Christi/ so er vor vns hat erliden sol betrachten vnd erkē-
nen/ nicht den gestrengen zorn/ noch ernst Gottis gegen vns/
durch wilchs wir solten vnser gewissen ym eyn vertzagheyt
erschrecknus oddir vertzweyfflung sencken als der hellischer
geist durch Luther leret/ Sonder dy grosse guttlickeyt barm-
hertzickeyt gnade vnd libe Christi/ vnd seyus himlischen vater-
ters gegen vns vnd dem gantzen menschliche geschlechte/ als
dann Christus selbst sagt Johannis. iij. Sic deus zc. Also
hat Gott gelibt dy welt das er sein eyngelobomen son vor vns
hat gegeben. zc. Vnd Johannis. xv. Nyemand hat grösser ly-
be dan der do setz seyne sele vor seyne freunde/ vnd weyter
erklert S. Paulus ad Rom. v. zc. Darauß wir sollen nehmen
trost freude hoffnung/ vñ zuuersicht zu Christo vñ zu seyner
himlischen vatter/ als leret S. Paulus ad Rom. v. vnd sollen
yhn derhalben mehr lieben/ ehren vnd loben vnd yhme dester
vleyssiger dynen vnd dancksagen vnd seine halben auch vns-
ser kreuz auff vns nehmen vnd yhme nachuolgen/ vnd durch
abzihunge von allen sunden vnd vberflüssickeit vnser fleisch
krewtzigen vnd vns in gutten christlichen wercken vben/ vnd
in aller gerechtckeyt yzt ym narwen Testament volkomlicher
werden/ als leret Christus Math. v. vi. vnd. vij. vnd dy gantz
Euangelische vnd apostolische schrift. Sonder wie der bö-
se geist ist widder den heyligen geist/ vnd Belial widder Cri-
stum/ also lereth Luther stets widder dy heylige schrift/ vñ
widder dy Christliche lere/ ym welchs schriften wird in der
warheyt ny keyn funckel der götlichen libe noch gnade/ noch
geistlicher tugent/ noch süßigckeyt/ noch andacht/ noch ynnig-
ckeyt gespüret/ sonder alleyn zu allen sunden vnd vertumlig-
ckeyt vnd sonderlich/ zu den sunden widder den heyligen geist
reyt/ Nemlich yzt zu der vermessenheyt/ yzt zu der vers-
zweyfflung vnd verstockeyt/ zum hasse vnd zu neyd götli-
cher ehre/ christlicher gnade vnd menschlicher selicckeyt/ zu ver-
tilgung/ der erkanten warheit/ vñ sonderlich zu der entlicher

Joan. 3
vñ. 15

Rom. 5

Math. 16.
Gal. 5.

Math. 5.
Heb. 12
1. Pet. 2. 3.
vñ. 4

vnbusfunge/ Als ym Tractat von der Luttrischen kirchem
volkomlicher ist erklet/wilchs billich solte eyn ytzlicher chust
licher vnd Luttrischer mensch behertzigen vnd allein auß dy
ser zehende eygenschafft etwas gross abnehmen vnd die Lu
trischen geeister erkennen.

Die eylffte eigenschafft der Luziferischen kirche
ist das sie durch yhre glider durch dy falschen Chrusten vnd
prediger yre betrigliche lehre vertunckeln verwirren vnd ver
wickeln/Also das man sie nicht kan klerlich verstehn noch ver
nehmen/sonder offte der eyn anderst den der ander versteht/
vnd vernimpt/Daraus nicht allein ein yrthumb/sonder auch
zwitteracht vnd manchfaldige vnexnicket von notts wegen
sich mus entspelten/Wilche eygenschafft wiewol gemeyn ist
allen ketzern/Als bezeugt S. Hiero. in Epistolis/ do er sagt/
Hiero. das sie pflegen zu leren vnd yre rede mit zweyffelhaftigkeit
zu vermischen/ zu vertunckeln vnd zu verwickeln/ wie der
abgott Appollo Delphicus. 2c. Idoch wird dise verwirrun
ge vn̄ verwicklung sonderlich gewirckt vn̄ geubet/ yn den letz
ten gezeyten vor dem ende der welt/durch den Luzifer / vn̄
durch den Antichrust vn̄ durch yhre vorlewyffer/ als bezeugt
S. Grego. in libris moralium do der heilige Job redt von dem
leuiathā/Sathan oddir Luzifer Der vor dem ende der wele
den allirgrösten yrthumb/ verwirrung/ vn̄ bossheyt sol wircken
sprechend *Termin testiculorum eius perplexi*/ dy odern seyner
nyhrn odir schame sein verwickelt/das ist dy list seins betrig
Job. 40 lichen yrthums ist verwirret Job .xl.

Also ist auch yzt yn den letzten gezeyten dy art vn̄ eygē
schafft der Luttrischen geister auffs aller höchst vn̄ eygent
lichst/so der Lutther in seynen schrifften alle seyn wort meyn
unge vn̄ furnehmen also verwirret vnd verwickelt das er
nicht allein widder dy heylige schrifft sonder auch stetts wy
der sich selbst strebende wird befunden/also das auch oft ein
wort widder das ander/ein meynung widder dy andere lant
tet/vn̄ eyns das ander mus vernichten vnd vertilgen / wie es
in den vorigē Tractat offte ist erklet/vnd yzt nuhr eyns wil

fürbringen/als nemlich so er ym buch gnant vom Testamente
der heyligen messe schreybt. Das der glawbe schneydet abe
alle gesetz vñ werck vnd erfüllet alle gesetz vnd werck/ vnd so
volkomen ist/das er one alle andere mühe vñnd gesetz macht
alles gut/was der mensch thut vor Gotte angenehme/ vñnd
wol gethan wilche worth so man sie eygentlich handelt vñ
prüffet/haben in sich solchen yrthumb solche verwirrung vñ
verwickelunge/vnd solche entgegen rede/ Das eyn meynunge
der andere widder spricht/vñ eyn wort das andere vertilget/
Dann so der glawbe abschneydet alle gesetz vnd werck/ so er
füllet er nicht das gesetz vnd werck/ So er sie abir erfüllet so
schneid er sy nicht ab/so er aber ane alle müh der gutē werck
vñ des gesetz macht alles gut/was man thut/so darff man
nicht der abschneydung noch erfüllung / So abir noch dem
glauben folgen nothaffrig dy werckē/wie er nachmols saget/
wie schneydt er sy den abe.2c. Wilchs ist alles widdereynans
der gleychsam man spreche/das ist ein kalt gefron heysglüen
der schneyh/oddir als man spreche das ist eyn frommer redli
cher schalefs busse/ Wilchs ist so vil geredt als nichtit so
dan das sprichwort warhaffrig ist wie man sagt ist es nicht
zit geredt. so hat es der teuffel geredt/ so ist das eygentlich
war das alle dy Luttrische wort vnd meynunge hat der teuf
ffel geredt oddir erdacht sintmal stetts eyn wort vñ ein meyn
unge dy ander vertilget/ Darubir hatt Luther ny erklerth
noch gemeldet ab er den Turckischen oddir Tatrishen Judi
schen oddir heydmischen oddir den apostolischen chystlichen
glawben yn zwölff artickel begriffen / Meynet wilcher one
muhe des gesetz vnd der werck alles gutt mache/aus genom
men dy gutte werck vor wilchen man sich mehr sol hütten/
als er do selbist sagt/dann vor allen sunden. Er hat anch ny
erkleret noch gemeldet/was er vor gutte werck meynet/dy yn
seynem glawben stecken vnd dy man doch meydē sol vnd dy
sich selbist hirnach finden vñnd doch abgeschnitten werden.
Dann so er den apostolischen Chystlichen glawben meynet /
mit den werckē/oddir ane dy werck/so hat er in dem selbigen
glawben/so manchfaltig gewület/gewirret vñnd gewickelt/

vnd eins in das ander/vñ widdereynander gemenget/vmnd
nicht alleyn widder dy heylige schrift sonder auch widder
sich selbst/stetts gestrebt / das er in der yrrigen verwirrung/
vnd in seiner selbst widder sprechung muß bleyben steckē vñ
wird sich kein Luttrischer noch Hellischer geist / noch keyner
mensch mit ycht können darauß entrichten noch außgeflech-
ten so er auch aller bescheidickeyt/der respect vnd distinctio
welde gebrauchen. Als ym.ix.vmnd.xvij. Tractat von dem
glauben/vnd geistligkēy der Luttrischen kirche ist gnuglich
erklert vnd vbirweyset /vud nicht alleyn vnbescheidlich alles
vermenget sonder auch das vndirste zu obirskert dy knecht
ten vbir dy Herrn/die pawern vber dy fursten/königen / vnd
kaysern/Dy abtrunnigen do:ff pfaffen/vnd alle pflugtreiber
vnd siemeyden/vbir dy bischouen vud bebiſte setz/ So er als
lerley obirckeyt vnd geistlickeyt vorachtet vñ vorlestert mehr
dan yrgent ein schnöden menschen aufferden. Lereth auch
vngheorsamlicher vnordenlicher/vnd bößlicher zu leben dan
das einheimische sihe/ Wilchs dem mensch williglich gehor-
chet. Auch vnordenlicher/dan dy wilden thier/dy dan elstken
in der ordnung noch folgen/vñ was yhn gut dunckt/ vor das
gut halten vnd an nehmen/vnd widderumb meydē was yhn
schedlich gedunckt/Wilchs doch dy Luttrischen geister nicht
thun/sonder alles vntereynander vermischen/ vnd verkeren/
wie es in den vorigen Tractat weyter wirt erkleret/ aus wil-
chem ist auch zu erkennen.

Die zwölffte eintrechtige art der luttrische mit der
luciferisch hellische kirche/darynne als der heylige Job sagt
Job.10 Ist des finsternis des todis vnd keyne ordnung / sonder ey-
n ewiger schawer vnd grawsamkēy Job.x. Welche vnorden-
nung vbir alle glawbige vnd vnglabigen Nation/vñ vbir
alle leybliche naturliche Creatur dy Luttrische mit der hel-
lischen kirche yha noch vnordenlicher dan dy hellische kirche
wie yzt erkleret furnimpt helt vnd leret/sintemal dy hellische
geister yhren obirsten williglich gehorchē Lu .xj

Die dreygehende eygenschaſt der Luziferische

Kirchē ist das sie vornemlich durch dreyerley arge list pflegē
 dy menschen zu verführen vnd vns verdammis zu bringen/
 Nemlich durch den yrthumb/durch dy lügen/vnd durch die
 lesterunge wilche argelist sonderlich der letzte zeit ist furbehal
 ten/Darvnt die allergröste zwitteracht yrthumb/ vnglaube/
 vñ bösheyt/durch die aller ergeste geistern sol gewircket wer
 den/von wilcher argelist der selbigen geistern hat vns allent
 halben klerlich verkundiget vnd gewarnet dy heylige schriffe
 Sonderlich des neuen Testamēts. Nemlich Christus Mat
 thei. xxiij. vnd S. Paulus. ij. ad Thess. ij. j. ad Timo. iij. vñ. ij.
 ad Timo. iij. vnd. iij. Itē. ij. Pet. iij. Item Judas Thaddens
 in seyner epistel. Itē Apoca. x. vñ Job xl. vnd xli. In wilchē
 örtern wird stets benumpt die letzte zeit addir letzten tagen
 darvnt sollen auffstehn dy dreyerley böshafftigen geister/
 vnd yhre glider/als dy botten vnd vorlewyffer des Luzifers
 vnd des Antichrists/Die durch yhren yrthumb lügen vnd le
 sterunge werden abfuren vil christlichs volcks/ von dem wa
 ren apostolischen christlichen glauben / vnd von dem wege
 der götlichen warheit vnd gerechticheyt/ Vnd solche zwi
 tracht yrthumb/auffruhr vnglauben/bösheyt/vnd verdam
 nis stifften/ Des gleychen vor ny gewesen ist/ Von wilchem yr
 thumb vnd böshheit der letzten zeit haben/ auch verkundigt
 vnd vns treulich gewarnet/ vil andern heyligen menschen/
 Wilcher ein teyl vor tausent jar /etliche/ vor drey hundert/
 etliche vor hundert/ etliche vor dreyszig iarn gelebt haben/
 Die disen yrthumb vnd dise letzte zeit klerlich beschriben ha
 ben do von articulo. xxxviij. Wilche Prophetien vnd verkun
 dung des yrthums der letzten zeit konnen mitt keyner fuge
 auff dy vorige Christenheyt / noch auff die vorige zeit/ die
 vor vns/vnd vor denen dy es verkundiget haben gewesen ist/
 gedeuttet werden / wie sich die Luttrischen vniuerschemlich
 vnderstehn/dan warumb dy vor gangen zeit/so vor vns et
 w. m. vor hundert / addir vor tausent iar gewesen ist/ kan yhe
 nicht vor die letzte zeit legen der dy yzt ist gerechnet werde
 Sonder die do yzt gegenwertigk ist/ wird yhe billich genant
 dy letzte legen der vorigen/ die vor. xxx. vor hundert vor tau

Math. 24
 2. Thess. 2
 1. Timo. 4.
 vñ zu Ti.
 3. vñ. 4
 2. Pēt. 3.
 Judas
 Thadens
 Apo. 20.
 Job. 40.
 vñ. 41.
 Methodi
 us Joachl
 Tanlerns.
 Vincentis
 us.
 Practica
 lichten
 steyns. 26

sint vor. xliij. iarn vergangen ist.

Syntemal aber dy Luttrischen geister schein sich nit
solchen yrthumb lügen lesterung zwoitracht vnd abtrunnig
keyt / vnd die sonderliche bosshet so yn den letzten gerzeiten
zu entstehn prophezeyt vn verkundiget ist vō sich zu schey
ben / vnd auff alle die heyligen veter vnd lehrer vnd auff die
gätze vorige christenheit so vor diser luttrischer zeit gewest / zu
deuthē gleichsam wern sie die selbigen yrrigen lügenhafftige
lesterhafftige abtrunnigen antichristen vn das antichristlich
reych auff das sie selbist vor die vorleuffer des Luzipers vn
antichrists nicht wurden so offentlich vermerckt vnd erkant

Derhalben hab ich by bey diser dreytzehend art vnd eyn
rechtiger eygenschaft der hellischen vnd Luttrischen kirche
vil bewerung dar auff gefurt / das man solchen yrthumb lü
gen lesterung abtrunnigkeyt vnd bosshet so ym den letzten
tagen zu geschehn prophezeyt ist / mit keyner schrift noch
fuge noch vernunft kan gedenthen auff dy vorige christen
heit so vor der Lutthrey gewest ist / vnd das ytz ym diser
Luttrischen zeit (vnd als sie selbist bekennen in den letzten ta
gen vorm end der werlt) der selbige aller grōste yrthumb
zwoitracht lügen lesterung versurung abtrunnigkeyt vn bos
shet durch die Luttrischen geistern erstanden ist / der gleyche
von anfang der werlt bis zu der Luttrischen zeit ym key
ner menschlicher nation der werlt ny geschehn / sonder sinte
mal sich diser Tractat wil vbir dy moffen erlangen / Derhal
ben wil ich dy selbige erklerung vnd bewerung der kirch halbe
zu eym sonderlichen Tractat furbehalten / auff das ich mag
dy andere eyntrechtige art vnd eygenschaft der Luttrische
vnd Luziferischen kirchen dester volkomlicher erzelen vn er
klerin .

Die vierzehende eygenschaft der Luciferischen
Kirche ist das sie veracht vnd verwirfft allerley obirkeyt / vnd
wil nicht Gotte noch yrgent Creatur vnderthan seyn Son
der wil auff s wenigst gleich sein dem allerhöchste / als bezeugt
Esa. 14 der wil auff s wenigst gleich sein dem allerhöchste / als bezeugt
Hiob .41 get die schrift Esaie. xliij. vnd Job. xli. sprechend Omne sub

lme vider. Er verachtet durch seine hoffart alles das do
hoch ist dan er ist ein konig vbir alle die kinder der hoffart. 2c
Derhalben zu gleych als der Sathā adir Luzifer/so er auff
gelöset wird am end der werlt / wird besitzen vnd anreyzen
den antichrist zu solcher hoffart. das er sich nicht alleyn vor
ein Gott wird lassen anbeten / Sonder auch wird sich vbir
Gott erheben vnd widder Gott streben vnd wird die aller
gröste gewalt vnd freyheyt den seynen verheyschen als be-
zeugt die schrift Danielis. viij. vnd. xj. ij. ad Thessalo. ij. Also
wird auch die Luziferische kirche/das ist die schar des churs
Lucifers in den letzten tagen negst/vor dem Antichrist besiz-
zen/die vorleuffer des antichrists vnd zu solcher hoffart rey-
zen/das sie werden predigen vnd leren zu verachtē alle geist-
liche vnd weltliche prelatur vnd obirkeyt / Als dy Apostolisi-
che schrift bezeugt vnd vorkundet hat sprechend das in zu-
kunfftiger zeyt vnd sonderlich in letzten tagen werdenn auff-
stehn falsche propheten vñ werdē wandern nach dem fleysch
in begirgigkeit der vnreinigkeit vnd werden verachten aller-
ley domination vnd obirkeit vnd lesteren alle menschliche ge-
walt vnd maiestat 2c. ij. Pet. ij. vnd. iij. vnd Judas Thade-
us in seyner Epistel/des gleychen werden sie verheyschen yrē
anhang grosse freyheit/als bezeuget dy apostolische schrift
sprechend Superbia enim vanitatis. 2c. Sie werden reden in
der hoffart der eytelkeit vnd werden zu locken in der begyr-
ligkeit des fleyschs vnd der vnkeuscher wollust dy yhemigen
so auch yhrem yrhumb etwan entgangen seyn vnd werden
verheyschen die freyheit wiewol sie selbist sein dy knechte der
verruckligkeit vbirwunden von yhzer begirgigkeit. 2c. ij. Pet. ij.
Petri. ij.

Dani. 8
vñ. 11
2. Tess. 2

2. Pet. 2
vñ. 3.
Judas
Thadeus.

2. Pet. 2

Andechtigen in Christi lieben Herrn vnd freunde gebrau-
chet hy ewer vernunft vnd betracht was Lutter mit seyn-
nem anhang geschriben vnd gelert hat/So werdet yr erkens-
nen das er dis alles auff aller hochste vnd eygentlichst hat
volbracht/So er vbir dy hundert ortern widder die obirkeyt
zu auffruhr geschriben hat/die selbige vertleynet / verach-
tet/vnd vertadelt vnd gelert das in der Chursteheyt sal keyt

D ij

ne obirkeyt sein / sonder ein yzlicher fall sein / dem andern zu
gleych vnderthan / vnd verheyschen frey zu sein nicht alleyn
von aller menschlichen obirkeyt / sonder auch von allen götli
chen dienst ampten ehre vnd lobpriesung fasten bethen / vñ
dancsagung / vnd vñ allen gutten werck / seliger vbunge / vñ
von aller erfüllung götlichen worts / lehre / gesetzs vnd gebot
vnd frey zu thun vnd zu vben was eym yzlichen noch seys
ner wollust wolgefelt / auß genommen das do gut ist / vnd ny
mäd vnderthan sein noch ansehen 2c. wie er ym ix. xvi. vñ. xvij
Tractat gmüglich ist vberweiset / wilchs doch ist widder alle
heylige schrift vnd widder alle menschliche vernunft / dy do
gar vnd ganz widdersyns leret / Nemlich das man / sol frey
vnd lehr sein von allen sünden / vñd sollen knechte seyn ym
dienste Gortis vnd yhme dynen mit allen vnsern gliedern 2c.
ad Ro. vj. vnd. xij. vnd das eyn izlicher wie mechtig odir ge
waltig er sey / sal seiner obirsten obirkeyt vnderthan seyn / Ad
Ro. xiiij. 2c. Aus wilchen ist klerlich zu erkennen das dy Lutrif
che lere vñd freyheyt ist nicht götlich noch Christlich noch
menschlich sonder lautter teufflich / hellisch vñ Lutziferisch /
vnd mit seyner kirche ganz eynig vnd eintrechtig / so sie noch
aller Lutziferischer vñ hellischer arth zu vngheorsam vñ zu
aller bösheyt vnd vertumlickeyt leret vnd versuret

Ro. 6 vñ
12
Rom. 13

Psal. 90

Die funffzehende art der Lutziferischen kirche
ist das sie etwas verkert felschet vnd bößlich deutet dy heyl
lige schrift / als nemlich Matth. iij. do der sathan addir Lu
tzifer furbringt dy schrift auff die meynunge / das Christus
solt sich von der spitze herab lassen sprechend Gott hatt ge
botten seinen Engeln von dir das sie dich sollen bewaren yn
allen deynen wegen vnd dich tragen in yhren henden / das du
villeycht nicht verserst widder ein steyn deynen fuß. Psalmo.
xc. Wilche schrift der Sathan addir Lutzifer zum ersten fel
schet so er sie bößlich applicirt addir felschlich deutet alleyn
auff Christum / So sie doch nicht allein von Christo / Sonder
von allen in Gott getrawenden menschen ist geschriben vnd
verstanden. Zum andern so versteht adir deutet er sie alzu

Schriefflich vñ fleischlich / sintemal dy meynig Gottis vñ des heyligen geysts nicht ist das dy Engel solten eyn ytzlichem menschen stetts leyblich tragen vñ dy leiblich steyn / so offte als er wolde / Sonder das sie yhn sollen bewaren / Vornelich vor der geistlichen verferung der sunden vñ des bosen geysts wie dy nachuolgend wort / mit sich bringen Super aspice dem. 2c. Zum dritten so furet er dy schriefft nicht auff ein guet seliges end sonder zu eytel ehr hoffart vñ rumrettickert vñ zu der versuchunge Gottis vñ also entlich zur vertumligkeit.

Also thut izt auch offentlich Luther mit seynem anhang das er alle die sententz der heyligen schriefft / der heyligen lehrer vñ der heyligen christlichen kirche etwan felschet verkerret boslich applicirt vñ so felschlich deutet do hyn noch got noch der heilige geyst / noch keyn heilig mensch gesonnen hat / vñ entlich stetts auff ein vnchristlichen bosen vñ vertumlichen son furet das man keyn vngefelschet sententz in allen seynen schriefften kan erfinden / vñ hab offte gefraget von den Luttrischen vñ fleysig gefurschet / wo sie nur dach michten eyn eynige sententz auß der göttlichen Euangelischen adir apostolischen schriefft furbringen die Luther het rechtlich verstanden adir gedeutet / vñ ein warhafftige christliche meynunge bestendiglich / daraus beschlossen vñ wold es noch gerne erfarn / addir sie haben mir die selbige bis auff dy sen tag nyndert können warhafftig beweysen noch anzeigen

Von diser bösen deutung vñ felschung der heyligen schriefft so die ketzerischen menschen stetts haben gepflegt / vñ sonderlich die Luttrischen vñ Luziferischen geister die vorleuffer des Luzipers vñ des antichrists izt in den letzten tagen vben / hat klerlich verkündigt vñ vns gewarnet S. Petrus sprechend im den letzten tagen werden die falschen erblenten vngelarten vñ vnbestendigen propheten addir predigern anff stehn vñ felschen die Epistel S. Pauli / so wol als die andere heilige schriefft zu yrem verterbnis vñ verdammis. Derhalbē yr bñder / so yr dis nu vorhin wisset so hütet euch darvor / auff das yr nicht werdet verferet durch den

irthumb der vnweyßen / vnd also abfallet von ewer eygen
 2. Pet. 2 stercke. ij. Pet. ij. vnd. iij.
 vn. 3. Die Sechzend art der Luziferischen Hellschen
 Kirche der bosen geyster ist das Sintemal sie selbst bese vnd
 bosshafftig/abtrunnig vnd verdammnt seyn/do von sie den
 namen haben / so ist auch alle yhre muhe vnd fleysß das sie
 mochten die menschen zu sundem zur bossheyt zur abtrun-
 nigkheit vnd zum verdammis bringē wie der Luzifer vnser
 erste eltern gebracht hat/Also auch dy abtrunnige hellische kir-
 che/vnd sonderlich des churs sathane/addir Luzifers wird
 sich am end der welt mühen vnd besleyssigen die christglaw-
 bigen/auffruhrisch vnd abtrunnig zu machen / nicht alleyn
 vom christlichen glawben/als verkündiget S. Paulus sprech-
 end/in den letzten gezeyten werden etliche seyn abtrunnigt
 vom glawbē. j. ad Thimo. iij. Sonder auch vō aller lehre vñ
 S. Pan. 1. Tim. 4 ordenunge der heyligen apostolischen Römischen christliche
 Kirche vnd von dem heyligen Römischen Reich vnd in den
 größten irthumb vnd bossheyt furen als Sibilla verkündiget
 hat vñ Lactantius schreybt. lib. vii. ca. xv. auff das zu gleich
 Lactan. li als Christus ist komen in dem friden vnd eynigkheit des Rō-
 7. ca. 15 mischen reychs/also widderumb wird komen der Antichrist
 Esa. 2 in den vnfriden vnd zertrennung des Römischen reychs/als
 berurth S. Paulus sprechend yhr dan der iungstag kompt/
 so wird geschehn ein grosse abtrunnigkheit zu verstein durch
 dy irrigen geister vnd verlenffer sathane addir Luzifers/ vñ
 des antichrists/Als dan wird auff geloset Sathanas / vnd
 wird in dem Antichrist wircken grosse wunder zeichen. 2c. ij
 ad Thess. ij. ij. Pet. ij. vnd. iij. Matth. xxiiij. Apocalip. xx.
 2. Thess. 2 Andechtigen in Christo prisset gar eben diese worth vnd
 2. Pet. 2 verkündung/ab nicht dis alles durch den Luther igt in vn-
 vn. 3 fern gezeyten das ist (als dy Luttrischen auch selbst bekenn-
 Math. 24 nen) in den letzten tagen der werlt/vñ also negst vor dem an-
 Apo. 20 tichrist/schir gar volbracht ist. Sintemal igt durch dy Lu-
 Johan. 1 trische lehre vil christen menschen abtrunnig sein wordē nith
 Math 24 allein von dem alten warhafftigen vnd stets vnerruckten
 vn. 18 Apostolischen christlichen glawben/wilchen Petrus / als eyn

heupt der andern apostel von yhent wegen erstlich bekant
hat/ vnd von der heyligen apostolischen Romischen christli
chen kirche/ Sonder auch von dem gehorsam des heyligen rō
mischen reychs/ vnd von allen keyserlichem decret gesetz/ vñ
gebot/ so sie gebitten zu halten dy regel vnd ordnung der hey
ligen christlichen kirche// So in dem heyligen Concilien geord
dent sein/ vnd den selbigen Regell als der heyligen götlichen
ordnung allir christenheit vnd christlicher obirkeyt inniglich
noch zu folgen/ wie es in Autencti. vt clerici colla. vj. vnd in
auten. de ecclesiasticis titulis colla. ix. 26. klerlich geordnet ist.

In auten.
vt cle: colla
la. vj. 26

Vnd sintemal der stul Petri das ist dy heilige apostolische
rōmischē christlichē kirche vñ alle ire ordnung auß beselch vñ
krafft Gotis Christi vñ des heyligē geists geordnet/ vñ in der
heyligē schrift vñ Euāgelion ist gegrundet. Als ym Tractat
von der heyligen apostolischen kirche gnuglich vnd kressstig
lich erkläert vnd beweret ist so sein sie auch abtrunnig worden
von dem heyligen Euangelio vñ vnd von der heyligen schrift
vnd verleuckē adir yhe vorachten sy den ewigen Gott Chri
stū vñ den heiligen geist/ auß wilchem beselch vñ krafft die
heylige schrift/ vnd dy ordnung der heyligen christlichē kir
che/ auch dy keyserliche gewalt vnd macht bekressiget vñ
bestetiget ist vnd das ist eyn wenig gesagt vō der abtrunnig
keyt der Lutrischen kirche.

Math. 10
Lu. 9.
vñ. 10
Johan. 14
16. vñ. 17

Math. 22

Aber den yrthum vñ bosheyt da vō auch alhy were zu sa
gen/ so yzt in vnsern gesetzte erstandē ist kan nymand leyche
lich auß gesprechen/ Sintmal dy Lutrischen wollē keynen re
chten christlichen verstand noch außlegung der alten bewere
ten heyligen christlichen lerer ym den heyligen Euangelion/
noch in yrgen schrift sehn noch hören / wollē auch keyne chri
stliche lehre darauff gutlich auffnehmen noch deme wie Chri
stus daryme vns mit worth vnd that gelert hat Actu. j. vñ
alle seine that vñ lehre ym Euāgelio ja in der gantzē heyligē
schrift begriffen / sol yhe sein vnser vnderweisung vnd besse
rung des götlichē vñ cristlichē lebēs vñ vbunge der tugent
samē Cristliche werck/ als bezeugt Sāt Paulus. ij. ad Timo. iij
Sonder sy wollen widderumb vnd widder syns hören/ Allein

Act. 1

2. Timo. 3

alle schmacheit vnd lesterung/ dy man kan erdencken/ widder
dy götliche dienst ehere vnd lobpreysung widder alle christli-
che zucht vñ selige vbunge wider dy christliche geistliche vñ
werltliche obirkeyt/ vñ wider alle ordnung der heyligē Aposto-
lischen cristliche kirche 2c. Wer diß thut der ist ein gutter pre-
diger/ vnd so er kunde alle dy wort des Euāgelij geschleyffen
vnd geschleppen/ wie vnfüglich vnd vngeschaffen ers müch-
te auff solche lesterunge zu wege bringen/ Do hin noch Gott
noch Christus/ noch der heilige geist / noch dy Euangelisten/
noch kein Christen/ noch Ketzer gedacht / noch der teuffel selb-
bist vormals erdacht hat/ wie sy yzt erdenckē/ das heysen sy
yzt/ das lautter hell klar Euangelium ane menschlichen zu-
satz .2c. Darans dan noch solcher lere vñ auslegung kompt
solche Luttrische geistlickeyt vnd heyligkeyt/ das ist lautter
teuffliche vnd hellische böshheit vnd vertiligkeyt/ wie mans
in den Lutrischen barvern widder die ehere vnd dienst Gottis
widder alle geistlickeyt vnd obirkeyt/ vñ widder alle men-
schliche art vnd seligkeit furgenomen erkant vñ gesehen hat
vnd wird solchs lutrisch ya eygentlich zu reden lautter teuff-
lich furnehmen durch Gott vnd durch vorsichtigen vnd ge-
waltigen widerstand der obirkeit/ vñ durch das gemeyn
gebete der Christenheit kurzlich nicht entwand noch vnter-
komen/ so wird entlich solcher vntterganck vñ verterbnis der
obirkeyt vnd der Christenheit geschehn/ als noch ny betracht
noch gedacht ist. Dann es ist ny erfarn inn allen Nation der
werlt/ Es ist auch nicht so ganz verkundiget durch S. Pauli
iiij. Timo. iij. solcher vnnaturlicher so vnmenschlicher haß
vnd böshheit widder dy gotlichen dienst vnd widder tugēt-
liche Christliche vbunge vnd solchs knirschen widder alle dy-
ner vnd dynerin Gottis/ vnd solcher grull / widder alle her-
schafft vnd obirkeit/ als dy Lutrischen noch heut zu tage yn-
yhn selbist ergrimmet vnd entzündet tragen/ vñ das ist ge-
sagt ein wenig von der Lutrischen böshheit.

2. Timo .3

Sonder sintmall auß der böshheit durch Wirkung der
bösen geister folget stets dy finsterkeyt der blindheit vnd vor-
leschung der menschlichen vernunft/ noch dem wie dy heyligē

ge schufft berzeugt do sie redt auch von solchen vngüttigen menschen sprechend / yhre bößheit hat sie erblendt. Sapiē.ij. Derhalben were allhy auch zu erklerē yhre vngewonliche vngehorte blintheyte vnd vorleschung aller yhrer menschlicher vomunfft vnd naturlichen verstandt do durch alle dy Lutrischen wy der Luther selbist vnd sonderlich dy Lutrische herschafft widder sich selbist strebt vnd yhres eygen vnwegerliches verterbnis vnd verdammes in yrem büßem erneeret / Dan sie solt dis yhe billich betrachten das die weyl man noch der Lutrische lehre nicht sol gehorchen der ordnung der heyligē Apostolischē christliche kirche noch den stadtheltern der heyligē apostel noch dem bebißlichē noch dez keyserlichen decret / wie wol die heylige götliche Euangelische vnd apostolisch schrifft den selbigen / als der obirten prelatur vornemlich yniglich zu gehorchen gebothen hat. Deut. xvij. Math. x. vnd xvij. vnd. xvij. Lu. ix. vnd. x. Derhalben so gibt die mittelst vñ vndirste Lutrische herschafft ein gezeugnis wider sich selbist das man yhr noch vil weniger soll holden adir yrgent eyn gehorsam leisten / Sintmal dy schrifft berzeugt / vñ dy vernunfft erkennet das ein izliche herschafft hat noch ein hocher obirtey wilcher sie auch sol gehorchen vnd vndirthan sein wie sy von yhren vndirthenigen begert Eccls. v. vnd ad Ro. xiii. Itē so man nach der Lutrischen lehre nicht sal Gotte noch den heyligen irgent eyn glöbnis halten so gibt dy Lutrische herschafft ein gezeugnis widder sich / das man noch vil weniger verpflichtet ist yrgent eym sterblichen sundhafftigen menschen glauben zu halten noch vil weniger eynem ketzerischen menschen der von Gotte Christo vnd von der lehre vnd ordnung der heyligen christlichen kirche vnd von dem heyligē Römischen reych abernuntigt ist / yrgent ein gehorsam zu leyten. vt. ff. ad. l. Julia lese maiestatis

Item so man noch der Lutrischen lere fall verachten alle menschliche geistliche vnd weltliche ordnung lehre gesetze vnd gebot der heyligen apostell vnd yhrer nachkomendē stattheltern der heyligen veter vnd der ganzen heyligen christlichen kirche / gleychsam were sie ein lauter menschliche getichte

Sapient. 2

Deut. 17

Math. 10

18. vñ. 22

Lu. 9. vñ

.10.

Eccl. 5

Rom. 13

£

In auten:
vt cle:col/
la: vi. vnd
in autē:de
eccle: titu:
coll: ix. vñ
c. Cleri .de
iudicijs
vñ infra. c
de iura: cal
ff: ad .l. in
liam . lese
maiestatis

te wie wol dy geistliche ordnung durch dy krafft vnd irwey-
sung vnd beselß GOTTIS Christi vnd des heyligen geists vnd
auff dem grunde der heiligen schrift seliglich vnd heyliglich
ist geordnet vnd also nicht dy menschliche sonder eyn götli-
che vnd heylige Regel in allen beyden recht genant vnd dy
zu halten gebotten wird/wie es hy außwendig angezeigt ist
vnd ym Tractat von der heiligen apostolischen chüstlichen
Kirche kressstiglich ist erklet vnd bewert/so gibt dy Lutrische
herschafft aber ein gezeugnis widder sich das man ire ordnū-
ge geseze vnd gebot auch nicht sol achten /vnd vil mehr: ver-
achten zuuor an so sie offt aus lawtter menschlichen sinne
durch yhren vnchüstlichen geuz widder Gott vnd recht vnd
widder die heylige schrift vnd menschliche vernunft wird
auff gesezt wie es mit der zeyt weyter zu erkleren steht
Item so der Luther allerley herschafft vnd obirkeyt in der
Christenheyt verwirfft vertadelt vnd vernichtet/wie er vbir
dy hundert ortern in seinen geschriffte vbirweyset ist/so gibt
dy Lutrische herschafft aber gezeugnis widder sich selbst
noch der Lutrische lehre das sie auch krafftlos vnd vernich-
tet ist Aus wilchem beschliß ich hy yhre grosse blintheyt das
sie yhres eygen verterbnis nicht hatt konnen zeytlich ersehn
noch erkennen wilches doch der vnglawbige Turcke wy ym
zwölfften Tractat beschriben aus der Lutrischen schrift im
anfang zu entstehn betracht vnd erkant /vnd seyne schrift
von des wegen verachtet vñ gewegert hat/vnd wilchs noch
vil blintlichers vnd böshafftrigers ist/Das so dy armen Lu-
trischen pawern durch seyne lehre verfurt wider dy obirkeyt
entstanden/vnd so jemmerlich noch deme sie legen Gote ver-
schuld/vmb komet sein / so ist doch der Luther von wegen
solcher verfurung von der Lutrischē herschafft allererst gros
erhaben vnd begnadet worden wie woler dises auffruhrs vñ
der zerstückunge der GOTTIS heuser vnd der schlosser/ vnd all
zu hant des vndergangs aller obirkeyt vnd der jemmerlichē
blut vergiffung vnd verterbnis vil volcks ein offentliche vr-
sache ist/ Ich wil hy geschweygen das der Luther mit allen
seynen patron vnd anhang solcher verstorung vnd verterbo

nis /solcher verführung vnd des kegenwertigen vñ des nochko
menden vordannes kegen Gotte vnd der welt rechenschafft
vnd widderstaltung zu thun schuldig vñ verpflichtet ist wy
ers abir verbringen wird das wil noch kan er aus blintheyt
nicht betrachten noch geachten bis ym auff seynen hals kom
met.

Die Sybenzehend art der Lutziferischen kir
che ist das sie in yhrem bösen willen vñnd verdampfen vor
satz also verhartet vnd verstarret ist / das sie sich noch durch
dy ewige selickeyt/so sie michte zur gnade kommen lest sich
zur busse bewegen noch durch dy bedrawunge des iungsten
gerichts vnd der ewigen peyn sich lest von yrem bösen willē
ablencken/als berzeugt S. Greg. in der außlegung diser wort
do der heylige Job redt von sathan odir Lucifer sprechendt
Cor eius indurabitur 2c. Seyn hertz wirt verhartet als ein
steyn vnd wie ein anbus des schmydes wird durch dy schlege
yhe lenger vnd herter. Als ein stoppel verachtet er den ham
mer (das ist dy straffung GOTTIS) vnd wird vorlachen/ vñ
vorspotten den angesetzten zeylendē spehr/ das ist das iungst
gericht vnd das ewige verdannes Job .xli. vñnd also lest er
sich durch dis keins von seynen böshheit vnd bösen willen ab
lencken.

Also ist auch eygentlich mit dem Luther vnd mit seynē
geistern das er sich noch durch yrgen guttliche ermanunge
noch durch yrgen bedrawunge gotlicher addir menschlicher
straffung lest von seynem yrthumb vñnd bösen furnehmen
abweysen dyweil seine geister bey yhme bleiben vñ wen auch
alle dy hochgelartē der welt so irzt lebē/ als auch gmuglich ge
schehn ist sein yrthumb heten vberweyset vñ alle alten bewer
ten heiligen chustlichen lehrer vñ veter vnd alle apostel vñnd
Euangelisten widder auff stunden vñ erzeigten ihme den sel
bigen seinen yrthumb durch dy heylige schrift durch dy gōt
lichen wunderzeychen vnd durch alle gōtliche vnd mensche
liche bewerunge das er yhn auch mit den augen kunte sehn/
vnd mit allen seynen sinnē greyssen/so lisse er sich doch nicht

℥ ij

Job .41

vberwinden noch weysen noch lencken/sonder mehr wurde er
sie schmeht schendē vñ lestern/wy ichs ym den vorigē Trac
tat vor sunff jar hab volkomlicher beschriben vnd das weis
ich so gewis als Got jm himel ist das er aber hat oft gespro
chen/er wold sich ein kind lassen weysen der yhme anders kun
te beweisen/ist gewesen dy gewonliche teuflische lügen vñ be
trigkeit zu verfurunge der eynfaltigen Christen vnd der bau
felligen gelarten so zu seiner narckeyt vnd fleischligkeyt lust
gehabt /dy alte schlange in yhre sinligkeyt vñ bewilligung
ein fart eingelassen haben.

Die .xviij. eygenschafft der Luziferischen kirche
ist das er mit seynem anhang/durch seyne vnnessige hoffart
zu eygent yhme selbst dy gewalt vnd ehre so alleyn Got zu
stendig ist/vñnd durch seine verstockte bosheyt zu messet er
dem ewigen Got/dy vntugent vnd schuldt / do mit er selbst
beladen ist/ Das erste ist klar aus dem Euangelio Math. iij.
Math. 4 do der sathan adir Luzifer zu Christo sprach er wölde yme
geben alle dy reich der welt/ So doch allein der allerhöchste
das ist der ewige Got hirschet vñ dy reich der welt / vñnd
Dani. 4 gibt dy selbige weme er wil/ als berzeugt dy schrifft Dani. iij
Des gleichen hatt er aldo wollen angebet werden zu gleych
als er dy abgöttrischen heyden dar zu angefurt hat. Wilchs
doch allein Gote zustendig ist Deut. vj. Sonder das er alle
Deut. 6 sein art schult vnd bosheit thar dem ewigen Gote vnd dem
heyligen geist zu messen vñnd zu misset/wo ers zu betriglig
keyt vñ zu verfurung der menschen kan zu wege bringē / kan
mans auch aus der schrifft abnehmen zum ersten so er ist vñ
seyner art ein lügner betriger vnd verfurter vnd ist stets wid
der Got Christum vnd den heyligen geist/ als berzeuge Chri
Lu. 11 stus Lu. xj. vñ Johannis viij. Derhalben ist yme dis keins zu
Johan. 8. vil seynem widder part zu zumessen/ also hat er zum erste lü
gengestraffet den ewigen Got sprechend zu Eva mit nichte
werd yhr des todis sterben dornach yhme den neyd zu gemes
sen gleychsam het der ewige Got aus neyd verboten vñ dem
apffel bawm zu essen / auff das sie nicht mit den göttern zu

gleych kluck vñ weiß möchten werden. Des gleychen thar er auch durch seine verstockte bosshet widder den heyligē geist alle schmacheit vnd lesterunge reden. Nemlich das er were vngüttig vnwarhafftig / Ein verfolger aller warheit gerechtickeit seligkeit vnd heyligkeit. 2c. Dy weil er do durch yrgē bosshet vñ verdammis kan gemehren visach dan er ist selbst ein geist der bosshet der lügen vnd der lesterung / vñd stets widder den heyligen geist vnd wider alle heyligkeit wissentlich strebet / als bezeugt Christus Math. xij. Mar. iij. Lu. xj. vnd Johannis. viij.

Math. 12:

Mar. 3

Lu. 11.

Johan. 8.

Also sein yzt auch offintlich vnd eygentlich dy Lutzise rischen hellischen geister in den armen Lutrische Ecclesiaste verborgen / Dan warumb sintmal sy sein yzt in den letzten tagen von dem alten bewerten heyligen vnd stets vnuerruckte Christlichen glauben lehre vnd ordnung / der heylige gemeynen apostolischen Christlichen kirche abgefallen vnd vō den götlichen dienst / von der volbringung gotlicher gebot. von aller christlicher zucht vnd seliger vbunge abtrunnig worden so werde sie erkant / nicht allein offintliche ketzer sonder auch dy lauter hellischen reysfende wolffen / vnd mit den abtrunnigen geisten zu gleych gotlos vnd treulos vnd beraubt aller gotlicher gnade / vnd libe / aus wilcher solche bewarung gotlicher gebot / volbringung vnd besuchung der gotlichen dienst / vnd vbunge aller gutten werck nothafftig folgen als bezeugt Christus selbst Johannis. viij. vñ xv. Dy weyl sie abirbis alles mit den hellischen geister als dy abtrunnigen vō der christlichen kirche vorachten vñd vorlestern / so werden sie auch mit den selbigen geister zu gleych dy abtrunnigen gotlos vnd gnadlos durch alle dy schrift vnd vernunft erkant vnd befunden / Jdoch wollen sie dis alles der heyligen christlichen kirche zuschreyben

Johan. 14

vñ. 15

Des gleychen wiewol sie mit aller schrift vñ vernunft vñ mit yhrem eygen geticht wort vnd that vnd furnehmen werden klerlich vbirweyset vnd erkant / als dy felscher zersterer vnd verwüster der heyligen schrift vñd sonderlich des heyligen Euangelij vnd zertrenner des waren apostolischen

¶ ij

Math. 16
vñ. 28
Lu. 22.
Johan. 14
15. vñ. 16

Christlichen glaubens vnd des eynigen schoffstals Christi vñ dy offentliche vorleuffer des antichrists dy versurer verleiter vnd selmörder 2c. Der bawfelligen christglawbigen mensche So thorn sie doch dis alles wy die Luziferische kirche pflegt zumessen der heyligen apostolischen christlichen kirche vñd nochuolgentlich Gote Christo/ vñd dem heyligē geiste/ durch wilche dy heylige gemeine apostolische christliche kirche/ wie Christus Petro vñd den andern aposteln verheischen hat bey den. xv. hundert jarn/ in dem warhafftigen apostolischē glauben vñd lere eintrechtiglich vñd vnuerrucklich vnderweist regirt vñ erhalten ist/ vñd bis zum ende vnuertilget bleibt/ wie das heilige Euangeliū/ noch dem rechten vorstand in vil ortern anzeigt. Nemlich Math. xvj. vñd vltimo. Lu. xxiij. Welche zumessung noch aller schrift vñ vernunft zu gleich so vnfügich sich reumet/ als der Luzifer spreche zu dem ewigen Got/ du bist von mir abtrunnig trewlos vñd meineydig worden 2c. Vñd als der böse geist spreche zu dem heyligen geist/ du bist ein gotloser versurer/ verleyter vñd selmörder/ vñd als der verrether Judas spreche zu Christo vñd zu den apostel yhr seyt dy heuchler gleyßner/ betriger/ halbstarrigē kezerischen antichristen vñd das antichristisch reych 2c. Wilches doch alles sich offentlich mit der warheit ganz widder syns helt sintmall dy Luziferischen selbst do mit auffss hochst vñd eygentlichst begriffen seyn/ also verkeren sie mit den Luziferischen geister alle andere gotliche vñd christliche warheyt vñd gerechtikeit/ wie es offt vñd volkomlicher in den ersten. xxiij. Tractat offt wird vbirweyst.

Dar vbir so thorn sie auch zu gleich als dy Luziferischen geister yhn selbst zueygen dy gewalt vñd macht zu binden vñd auffzulösen/ zu predigen vñd zu ordiniren 2c. wilches Got Christus vñd der heylige geist vornemlich alleyn Petro vñd den aposteln vñd nochfolgentlich yren ordentlichen nachkomenden statheltern das ist der heyligen vnuerruckten apostolischen Römischen christlichen kirche/ vñd nicht den abtrunnigen widderpenningigen kezern/ noch den bosshafftigen tewfflischen menschen vorligen hat/ wie es ym Tractat

von der heyligen apostolischen christliche kirche kressftiglich
ist erklert vnd vnwidderprechlich bewerth .

Die .xix. eygenschaft des Luzifers vnd seyns an
hangs ist das er zum ersten anhebt zu versuchen mit eym ge
ringen vnd gemeinglich mit dem das do wird gesehn gleich
sam wer es zimlich auff das er entlich zur vnzimligkeyt vñ
vertumligkeit mag gefuren / Als bezeugt S. Grego. bey dem
wort do der heylig Job redt von der entlichen bosshoyt des
Sathanas oddir Luzipers sprechend Stringit caudam qua
si cedru 2c. Er auffreckt den schwantz das ist dy entliche bossh
hafftichkeyt / als den cedirbaum. Job. xl. Also hat er angefoch
ten vnser ersten eltern Gen. iij. vnd den Herrn Christu Math
iij. In der speise / gleychsam were es stets zimlich der
selbigen zugebrauchen / Do durch er vnser ersten eltern ent
lich ganz versuret hat / vnd den Herrn Christum nachfolgent
lich auch zu der hoffart vnd eytel ehre zu versuchen Got vñ
zu begeren vil konigreich vnd entlich an zu bethen dy Crea
tur den bossen geist versucht vnd angefochten hat .

Also hat auch gleichformigt der Lutrischer geist irzt yn
den letzten tagen angefangen zu versuren dy bawfellige chri
stenheyt in der gestalt der zimligkeyt gleychsam wolde er
nur straffen den geytz der obirkeyt vñnd den mißbrauch des
beßlichen ablas 2c. welche Gott das er dis alles wol het ges
strafft in geistlichen vnd weltlichen dy den beßlichen ablas
von wegen yhres geytzes so offte haben von dem stadthelter
Petri vñnd sein danck ab gebertilt / vñnd sonderlich / des bot
tern gefress / Wilchs man so offte vnd langwerig / das ist .xx.
vñ aber .xx. iar von dem heyligen vater babst vñnd seyn danck
hat ab supplicirt vnd yren eygen nutz vñnd geytz do mit ges
merth vnd groß vnfuge zweyspeltichkeyt murmeln / leichtfer
tigkeyt / mißbrauch ergermis vnd verachtung aller seliger ab
stinenz vnd messigkeyt / bis zu der teglichen fleysch fresse
rey vnd entlich alle vnseeligkeit yn deutzschem volck gestiffet /
vnd so er het gestrafft das manchfaltige schatzen / vnd dy vn
christliche vnd vnmenschliche beschwerung vñ vnderdruckung

S. Grego

Job. 40

Gen. 3

Math. 4.

Abusus

Luxuria

ge des armen gemeynen volcks/ mit manichfaltiger narver
schazunge/ vnd auff sätzung/ so vornemlich/ vnd sonderlich
von der Lutrischen obirkeyt an vnderlaß bis auff den hentis
gen tag yhelenger yhe schwinder/ widder Gott vnd widder
recht/ vnd widder das heylige Euangeliū. *Neminem cōcenci*
Lu. 3. *tatis contenti 2c. Lu. iij.* wird teglich geubeth / vnd getriben
So Luther dis vnd andere vntugent vnd mißbrauch in allē
stenden so frey gestrafft het/ als er alle gotlich vnd Christli
che zucht/ tugent/ warheyt/ vnd gerechtickeyt / vnd allerley
heyligkēyt vnd selickēyt verlestert vnd verdāmet hat/ so wel
de ich yhu vor ein lebindigen heyligen gehalten haben/ Sons
der es ist ym eben so vil mūglich als dem Sathan irgen sūn
de adir missethat zu straffen/ adir etwas seligs odder nutzli
chs trewlich zu leren.

Der halben hat er bald verachtet vnd verlestert allen
warhafftigen vnd volkōmenlichen Bēstlichen ablas busse
vnd beychte/ Rew vnd gnugthunge aufflösung vnd verge
bunge der sunden/ vnd allen weg der versonunge mit Gote
ym Euangelio klerlich gegrundet gleichsam were er ein hind
ernis vnd nachlösung gutter werck. Darnach hat er auch
vorachtet alle gute werck geleychsam wern sie hindernis des
glaubens. Entlich hat er auch verworffen gar vñ ganz den
heyligen apostolischen Christlichen glauben / alle Christliche
zucht lehre warheit vnd gerechtickeyt/ das ist alle gotliche
dinstē ehre vnd lobpreyßung/ alle christliche gutte werck vnd
selige vbung vñ in der Summa alles was dy heylige apostel
vnd yhre nachkomende stathelder dy heyligē veter dy heyligē
gen lehrer (Welcher leben lehre vnd heyligkēit ist durch got
liche zeychen erklert vnd bewert) yn der heyligen christlichē
Kirche / seliglich vnd heyligklich geglawbet geprediget gele
ret/ geordnet/ vnd geubet haben/ vnd was man bey der christ
lichen zucht gesehn oddir gehört hat/ das hat Luther ymer
eins noch dem andern vom geringsten bis anffs groste in der
gestalt der zimlickēyt/ wie der Luzifer selbist vergiffet vnd
vernichtet/ Entlich hat er nicht alleyn verlengnet/ Sonder
auch gehasset/ verlestert/ maledeyet vnd verfolget die ganze

gemeine apostolische unuerrückliche heylige Christliche Kir-
che/erger dan alle ungläubigen menschliche nation der welt
verachtet auch alle götliche/cristliche menschliche vn̄ naturli-
che kunstige tugent/weysheit v̄nd warheit / wie der Sathan
addir Luzifer selbst/von welchem hat auch verkündiget S.
Job sprechend v̄ndir yhme wird seyn der glantz der sonnen/
v̄nd er wird yhme streuen das golt als den vn̄flat. Job .xlj. **Job. 41**
Das ist noch der außlegung S. Grego. Er wird verachtē al-
le tugent v̄nd weisheit/v̄nd alles was von anfang der werlt
den menschen nutzlich sitlich/löblich/seliglich v̄nd heyliglich
gewest ist.

So hat er auch zu letzte erdacht solchen glawben / wel-
chen keine menschliche art/hat ny mügen gebilligen v̄nd ym
syn nehmen so er allein der hellischen art v̄nd der antichristi-
schen bössheit wird zu geeyget. Nemlich wie man sal glaw-
ben das alles gut ist/ was man thut / außgenommen dy gutte
werck 2c. Do durch er auch zerstort/v̄n verwüstet/verwirfft
v̄nd vernichtet den ganzen christlichen glawben v̄nd alle hey-
lige Euangelia/v̄n dy ganze heylige schrift/wie es ym Tra-
ctat von der Lutrischen kirche v̄nd von dem glawben v̄nd
geistligkeyt der Lutrischen kirche vn̄widersprechlich ist v̄bir
weyset/v̄nd so dy Luttrei würde vorgang haben /so wird
man zu letzte verleucken mit den andern ungluttigen/dy vn̄-
sterblichkeit der selen/Darnach das seggwer/dy helle v̄n das
himmelreich do von Sapiē.ij. v̄nd wird verleucken dy gottheit
v̄nd menscheit Christi/v̄nd leren das kein Got sey ym himel/
noch in der natur/auff das der Sathan mag allein auff erdē
angebet werdē/v̄nd das ist der vorsatz der Lutrischē/ sampt
mit der Luziferischen geistern so gewis/als Gott eyn Herre
ist/wiewol sie den Luther dis nicht lassen klerlich erkennen /
Dann der unglawe v̄nd bössheit verterbnis v̄nd vertumli-
keyt/do von psalmo.xiij. v̄nd .liij. wird am end der welt/durch
dy wirkunge der hellischen geister / auff's allir hoste erfüllet
werden. Nicht von wegen der prophezeyung/ Sonder von
wegen der mutwilligen blintheit v̄nd vorwarnlosungen der
menschen/Wilchs man wol kund bewaren als dy stadt Nin

immort. s. ai.
purgato 7
vita eterna

Sapiē. 2

Psal. 13
v̄n. 52

S

ne/so man gutten willen gegen Got vnd seinen gebot / vnd
seiner heyligen kirche entpfinge vnd den bösen geistern vley-
sig widderstunde.

Die .xx. art vnd eygenschafft der Luciferis-
chen kirche ist das sie sonderlich vnd auff's hochste bebeglig-
ligkeyt hat zu reytzen zu der fleischlichen unreynigkeyt / Als
Job. 40 bezeugt der heylige Job c. xl. sprechend das der behemot Sa-
than oddir Luzifer mit seyner schar pflegt zu wonen in den
feuchten stellen das ist in der fleischlichen unreynigkeyt / vnd
das seyn anhawchen macht dy kolen brennend / das ist sey-
ne anreytzung macht widder brennen dy fleischliche begir-
ligkeyt Job. xli. zu gleych als widderumb Christus libt die
iunckfrawliche reynigkeyt / vnd hat darynn ein sonderliche be-
heglickeyt. Canticorum. ij. vnd Prouer. xxiij. Also sicht mans
yzt auch veraugen von der Lutrischen kirche wie sie auff's
Pro. 22 hochste bebegligkeit hat vnd sich besleyssiget ab zu dringen
dy kloster iunckfrawen vnd alle püsterschafft von dem gelub-
nis der reynigkeyt von den gotlichen dienst vñ lobpreysung /
vnd von aller christlicher tugentliche seliger vbunge vnd les-
ret an zu nehmen den ehlichen standt / so sie doch in der war-
heyt keynen ehlichen standt mugen anehemen auch keyn ehli-
cher stand ist / sonder ist vor Gotte Christo vnd der christliche
kirche zwifache fornication ehbruch vnd abtrunnigkeyt geist-
lich vnd leiplich / Das sy abir dy gestalt der tugent furbringē
sprechend. Es were besser eym geistliche ein weyb zu nehmen
dan aufwendig der ehe sundigen ist ein lanter betrigliche rat-
gebung teuflische lügen vnd ein gewiß vordammis ursache
dan wie wol dis keins gut sey / So ist doch dis ein einfaldige
sunde einer yzlichen geistlichen person / so sie aus gebrechlig-
keyt yhren geistlichen standt vbertrit vnd kan so wol zur bus-
se vñ zu gnadē widder komen / als so einer sein ehlichen stand
vbertrit / Sonder so sie durch verachtung yhres gleubnis vñ
durch yhren ungehorsam widder dy ordnungen der heyligen
christlichen kirche ein betgnos nimpt / so ist aldo in der war-
heyt keine rechte noch selige ehe / sonder sy wird stets in zwey

in certu

erley ehbruch erfunde. Nemlich in der geistlichen von wegē
der abtrunnigkēyt von dem gotlichen glöbnis vñnd von der
christlichen kirchen vñnd in der leyblichen von wegen der vñn-
ehlichen fleyschlickeyt vñnd dy weyle sy durch yhren vñngehor-
sam widder dy Christliche kirche handelt so kan sie nymmer
zur busse noch zu vergebungē der sūnde noch zu versōnung
Gottis noch zur gotlichen gnade kōmen zu gleych als einer
aus verachtung Gottis Christi vñnd der christlichen kirche
offintlich vñnd trotzlich zum vōigen weyb noch ein weyb neh-
me/ Sonder er wird von wegen seins vñngehorsams aus ges-
schlossen von dem stand der selickēyt/Als ein verstockter of-
finbar sūnder vñnd als ein vñnglawbiger heyde zaubrer vñ ab-
götter wie dy schrift berzeugt. j. Reg. xv. vñnd Math. xviii.
Derhalben redt vñnd lehret der Luther auch im dysē thum/
als dy böshafftigen Lutziferischen schalcks bösen geistern in
menschlichen cōrper verborgē/ Sintmal sie wy bis her erklert
hassen vñnd neyden alle christliche zucht tugent reynikeyt vñ
selige vñbunge vñnd den Son des lebendigen Gottis vñnd den
namē Ihesu zu gleych mit dem Luther alleyn mit dem mūd
bekennen do von Math. viij. Lu. viij. Mar. v. vñnd Jaco. ij. vñ
auff den selbigen blossen glauben mit eynander zu gleych po-
chen/so sie wissen das der blossē glaube ein jtzlichen erwach-
sen menschen mehr schedlich ist / vñnd schwerer vertummet
dan der vñnglawbe der vñnwissend heyden wy dy schrift auß-
wendig angezeigt manchfeltigklich berzeugt. Also auch sint
mal der Lutzifer ist hoffartick vñnd ein kōnig vñbir alle kinder
der hoffart Job. xij. Derhalbē hasset vñnd neydet er auch mit
der Lutriscen kirche alle christliche demut vñnd senfftmutig-
kēyt vñnd alle geistliche stēde vñnd kleydung der demut in den
dynern vñnd dynerin Gottis/ dy sich dar zu geeygent haben
wilche kleydūg habē dy heylige veter aus eingebung des heyli-
gen geists zu antzeygung der christlichen demut inuiglichen
geordent/ dy selbige kleydung kan dy Lutriscen mit der Lutz-
iferische kirche auch nicht leyden/sonder wo es yhn statlich ist
vñntirstehn sich auff freyen strassen auch in christlichen furst-
lichen landen in yhrem teufflichen grym hoffart vñnd bösheit

Math. 18.

1. Reg. 15.
Math. 18.

Lu. 12
Jaco. 3
Heb. 6
Phi. 3
Titu. 1

§ ij

nicht allein schmelich an zu schreyē sonder auch mit den gen-
len gewaltiglich vnd freuelich an solche Chriftliche püster
schafft zu sprengen/nyder zu stossen/vnd zu treten vnd yrē
homuth an yhn zu begymmen/wilchs vnchristlichs thun ym
der Chriſtenheyt iſt ſtets erſchrecklich zu hören geweſt vnd
der Chriſtenheit vnd ſonderlich der Chriſtliche obirkeyt wol
zu beherzigē vnd zu betrachten ab dy Lutrſchen yrgen chri-
ſtliche oddir menſchliche art furnehmen. Sintmal dy Tur-
cken Tathern vnd Saracener laſſen dy Chriſtē mit fride wā-
dern/ſo ſy der Herrn des lands gleydt oddir gunſt haben.

Die. xxj. vnd letzte eygenſchaft des Luzifers
mit ſeyner kirchen iſt das er pſleget zum erſten durch ſeyne
betriglickeyt zu erfreuen vnd entlich durch ſein boſhēy vñ
verführung zu erſchrecken vnd zu betruben/ zu gleych als dy
guten engeln widderumb pflegen zum erſten zu erſchreckē
vnd zubetruben vnd darnach zu troſten vnd zu erfreuen/
wy das heylig Euangelium offte anzeigt Lu. j. vnd. ij. vnd
xxij. Dan ſintmal ſy widder eyinander ſein in der geſchickli-
keyt/ſo ſeyn ſy auch widder eyinander ym der wirckligkeyt/
Derhalben zu gleych als dy götlichen vñ tugētlichen werck
haben ſtets ein ſchweren angang vnd ein beſtendigs ſeliges
ende/also auch widderumb ein ytzlichs teuſfels werck hat zu
erſten eyn luſtigen vnd leychten angang / ſonder entlich eyn
vnſeliges betrubts end/ vñ das dys also ſey hat mans in mäch
ſaldiger erfarung vnd bezengnis der heyligen ſchriſt/ vnd
ſonderlich von dem warhaſtigen glawben/ Dan ſintmal er
iſt ein grundt der ſelickeyt ane wilchē nymand kan Gote be-
geglich ſein ad Heb. x. So iſt dy menſchliche creatur von an-
fang der welt alzeyt ſchwerer geweſt zu dem warhaſtigen
glawben dann zum vnglaube vnd mehr geneigt geweſt zu
glawben dem böſen geiſte/dann dem ewigen Gote. Als man
zum erſten liſt von vnſern erſten eltern. Gen. ij. Darnach vñ
der ganzen welt/ Dy do also abgöttriſch ward das ſo der
ewige Gott wolt yrgen rechten glawben erhalten/ ſo muſte

Lu. 1. 2. vñ
24

Heb. 10.

Gen. 3.

er abir mit den menschen das ist mit den Patriarchen Abrah
ham Isaac vnd Jacob vnd nochmols mit yhrem geschlech
te offte sichtiglich reden noch was das Judisch volck also ges
ueygt zum vnglauben vnd zu der mürmülung widder Got
vnd widder yhre Prelaten/ Das es mit grosser lust vnd frolos
ckung offte hat zu geplazet dye kelbern vor yhren Got an zu
bethen als man list Exodi. xxxij. vnd. iij. Reg. xij. Darnach vn
ser Herre Chrustus wie wol er selbst gepredigt vnd vil götlich
che wunderwerck erzeiget/ noch het er wenig menschen beke
ret/ vnd aller erst noch dreyhundert jarn durch grosse vleyssi
ge prediget wunderzeychen / blut vergiffung der heyligen
merterer vnd bekräftigung mit yrem todt ist der warer chri
stlicher glaube entlich an gebracht worden/ Aber widderüb
der vnglaube/ dy abgötterey vnd manchfaltige ketzerey ist ste
tes leychtlich vnd plözlich angegangen. Aus wilchem ist ey
gentlich zu erkennen wer es erkennen wil/ was dy Lutrey vor
eyn werck sey dy do so mit grosser lust vnd frohmunckunge so
leychtlich/ so plözlich/ so blintlich ist zugefallen eynem abtrü
nigē trewlossen meynedigen mōnch/ eynem schwarz kunstige
boßhafftigen teuflischen menschen/ Der do von jugent auff
das teuflisch gespenst/ vñ alle vordampfte ketzerey/ dy er hat
konnen vberkommen/ gehandelt hat/ so lange bis er auch mit
dem wutend geyst ist zur zeyt begriffen/ wie ichs vñ anfang
seins schreybens von vil glaubwürdigen dy mit yhm zu thun
haben gehabt/ offte gehöret hab/ vñd ane zweyffel entlich
durch sie wy der vorrether Judas also besessen/ erbosset vnd
erblendet/ das sie yhm bey keyner vermünfft noch verstand los
sen bleyben/ der auch ny nichts guts hat gelert noch geubet/
Dan allein verkeret vnd vernichtet alle dy warheyt vñd ge
rechtickeyt/ vnd allen yrthumb/ zwitteracht/ ketzerey/ vnglaw
ben/ vngheorsam/ widder spennigkext/ auffruhr/ blutuergiftung
vnd alle vnchristlickeyt/ boßheit vnd verdammis erweckt / vñ
stifftet/ vnd abgefallen von dem waren vnerruckten glaw
ben vnd lehre der heyligen apostel vnd yhier ordētlicher noch
komend statheltern/ der heyligen veter bebsten vñ bischoffen
dy yhres blut so wol als dy heyligen apostel von wegem des

S ij

Exo. 32.
2. Reg. 216

Luter

Johan. 13

Christlichen glaubens vorgossen haben vnd von allen bewer
ten heyligen christlichen lerer vnd heyligen Gottis vnnnd von
der ganzen gemeynen apostolischen heiligen christlichen kir
che/wilcher glaube lehre ordnung vñ heyligkeit/ist in vil tau
sent mensch/so sich darnach gehalten durch götliche zeyche
erklert vnd yzt bey den. xvc. hundert iarn / vor drey hundert
Math. 16. kezerereyn noch der vorheissung Cristi Mat. xvj. vnd xxvij. vñ
vñ. 28 Lu. xxij. vnuerruckt bestanden/ Derhalben werden sie so we
Lu. 22. nig von yhem verdannnis entschuldiget/ als Adam vñ Eua
dy der teuflischer schlange mehr geglawbt addir noch gefol
get haben/ den dem ewigen Gotte

Vnd in der warheyt vor Gotlicher vnnnd menschlicher
gerechtigeyt wird ein yzlicher der dem Lutther nochfolget
so wenig vnstrefflich erfunden/ als so man folget eym offint
lichen straffrewber/ kirchen brenner mörder. Eym aller böß
hafftigistem/ verstockten vbeltheter der do sprech folget mir
noch/ vnd sonst keym heyligen mensch/ vnd thut nichts guts
Sonder was ich euch lerne vnd selbst thu/ das thut auch / vñ
glaubet das es gut sey Aus genommen dy gutte werck dy Got
selbst mit seinen heyligen geboten hatt / sunst thut alles was
nicht gut ist/ vnnnd fragt noch keiner gerechtigeyt noch obir
keit zc. Frag ich darauff ein yzliche synreich vernunft/ ab sol
cher anhang von yrer vbelthath vnd bösen furnehmen auch
entschuldiget were do durch das ym ein solcher bößhafftiger
mensch gerathē het? Ab er nicht mit seinem anführer billich
wurde vor Gote vnd der werlt gerichtet gestrafft vnd ver
tilget?

Also ist auch das Lutrisch thun mit seynem anhang vñ
Ecclesiasten vñ in der warheyt noch vil bößhafftiger/ teufl
licher/ schedlicher/ strefflicher/ vnd vertumlicher/ wie es
alhy vnd in vorigen Tractat gnuglich ist erklert vnd entlich
eyn yzlicher seyner verstockter anhang / mit seynen ewigen
schaden (Gott wend es gnediglich) wird erfarn. Do mit wil
ich ein yden von Gottis wegen/ als meyne eygen sele trew
lich gewarnet haben. Vnd in der warheyt wird sich dy Lut
treu hy zeitlich nicht lassen abschrecken / so wird sie aus der

anfechtlicher lust vnd freude in solchs betrubnis vnd verter-
nis des leybs vnd der sele gefurt werden/wie es mit den armē
verfurten Lutrischen pawern geschehn ist/dy ane allen zwey
ffel am leyb vnd sele vertorben seyn. Vnd so dy Euangelis-
che vnd apostolische schrift recht ist. Besser wer es der Lu-
trey nicht zu erkennen den christlichen glauben/dan noch dem
erkentnis ab zu treten/oddir mit der that den erkantē glaw-
ben nicht beweysen/sonder als dy finden des Creutzs Christi
mit der missethat Christum widderumb kreuzigen/vnd also
vber alle unglawbigen Nation schwerer verdannes tragen
als dy schrift allenthalbē klerlich bezeugt. ij. Pet. ij. Jaco. iij
ad Titum .j. Philip. iij. ad Heb. vj. Lu. xij. 26.

2. Pet. 2.
Jaco. 3
Titū. 1.
Phi. 3.
Heb. 6
Lu. 12

Andechtigen ynn Christo Lieben Hern vnd Brü-
dern/also hab ich Ewer liebe yzt zweyerley kirche erklet bes-
schriben vnd an tag geben/dy erste ist gewesen dy eynige ges-
meine alte bewerte apostolische Römische heylige christliche
kirche wy sy yhm vierzehend Tractat mit yrer überschrift
newlich außgangen ist. Dy andere kirche ist dy sonderliche
nawe frembde Lutrische/Luziferische/Wittenbergische lau-
ter teuflische kirche 2c. Wie sy yzt mit yhrem Tittel in dyo-
sem. xxiij. Tractat an tag geben ist.

Dy erste kirche hat zum obirsten heupt Christū ym hys-
mel/vnd den stadtheldern Petri auff erden / durch Christum
verordent/wie es do selbst gmuglich ist bewert. Die andere kir-
che hat yhres heupt den abgefallen Luzifer in der hellen/vn-
den abtrunnigen Luther auff erden durch Luzifer verordēt
wie es alhy allenthalben ist auch erklet.

Johan. 1
vñ. 21.
Math. 16
vñ. 17.

Der ersten kirche ist verheischen vnd zu gesagt das der
glawbe Petri vnd nochfolgentlich seyner stadtheldern nicht
sal gebrechen in allen so yhine gehorsam leisten/sonder sy sall
yn eynickeyt des glawbens durch Petrum vnd seyne stadthel-
tern gesterckt vnd erhalten werden. Math. xvi. vnd Lu. xxiij.
Abir der andern kirche ist durch Luzifer befohlen/das sy denn
Christlichen glawben durch dy ketzerischen heillischē wolffen

Math. 16.
Lu. 22.

Lu. 11. sal zu reysen zertrennen vnd zerstreuen Lu. xj. vnd Ioan. x.
 Johan. 10 Die erste kirche leret mit der ganzen heiligen schrift vñ
 Math. 7 mit allen heiligen Apostel/mertzer/beychtiger vnd mit allen
 vñ. 19 heiligen vetter vnd lerer das man sal das gesetz vnd gebott
 Ioan. 5. 13 Gottes vnd das gotlich wort vñ Christlichen glaubē durch
 vñ. 15 die liebe Gottes volbringen erfüllen beweysen vnd bewaren
 Lu. 11 mit der that der gutten werck/der Gotlichen dienst/lobpreis
 Gal. 5 sung vnd andern Christlichen tugenden vnd seliger vbunge.
 Jaco. 2 Aber die andere kirche leret mit den bosen geyster/das man
 keyn Gotlich gesetz noch gebott/keyn Christliche lehre noch
 roth/nach den glauben/nach das Gotlich wortt sal bewaren
 mit yrgen Christlicher that oder seliger vbunge/Sunder es
 mus alles bloss stehen zu gleych als es die bossem geyster
 bloss lassen.

Psal. 33 Dy erste kirche leret mit dem heiligen geist durch dy gā
 2. Timo. 3 ze heilige schrift das man sol meyde das arge vñ thun das
 1. Pet. 3 gutte Psalm. xxxij vnd xxxvi. ij. ad Timo. iij. 2c. Abir dy ande
 Psal. 33 re kirche leret mit den bossem geistern zu meyden das gut vnd
 zu vben das arge/wie es alhy vnd in vorigen Tractat gnug
 lich ist vberweyset.

Dy erste kirche ist eynig vnd eynrechtlich vereyniget
 in dem eynigen warē apostolischen christliche glauben zucht
 lehre and geistlicheyt vnd in yhem eynigen Körper wy woll
 sy manchfaltige glider vnd stende der Christlichen menschen
 in sich helt zu gleych als ist ein Got ein Herre ein Christus
 vnd ein geist ad Rom. xij. j. Choin. xij. ad Ephe. iij.

Abir dy andere kirche ist manchfaltig zerstreuet in
 yhem glauben yrrig vñ zwitterrechtig in der lehre verwustet
 vnd vernichtet in der zucht vnd geistlicheyt / vnd widderwey
 nander vnd ein yzlicher widder sich selbst irriger vnd zwitter
 rechtiger dā alle dy vougē ketzerey vntereinander gewest sein
 Also das ein yzlicher Lutrisher wes stands gradis/ furnes
 mes/wirdickeit addir obirkeit er sey mus yhme selbst widder
 sprechen vnd sich selbst vernichten/wy es ym .x. vnd xj. Tractat
 in der Missive angetzigt gnuglich ist erklet vnd vberweyset.

Dy erste kirche hat yhren glauben vnd lehre zucht vnd ordnung aus krafft befehls vñ vnderweysung Gottis Christi vnd des heyligē geists/wie es do selbst kressstiglich ist bewert.

Dy andere kirche hat yhren glauben vnd lehre art vñd eigenschafft/ordnung vnd gespenst aus wirkung der bösen geister/wy es alhy vnd in vorigen Tractat mechtiglich ist erklereth.

Dy erste kirche ruffet yhre kinder zu vergebung yherer sünde durch warhafftige busse Rew beychte . 2c.

Dy andere kirche ruffet yre glider zu verhartung vñd verstockheyt yherer sünde vnd böshheit durch verachtung aller warhafftigen busse beychte Rew/leyde vñ gnugthuūge.

Dy erste kirche hat yhre heyligkeyt bewert durch vil tausent heyliger menschen/dy sich noch yhrem glauben zucht lehren vnd ordnung gehorsamlich vnd inniglich gehalten haben/ Dy andere kirche mehret yhren yrthum vnchristlicheyt vngheorsam böshheit vnd verdannes von tage zu tage/bis sie durch dy wirkunge vñd erblendunge der yrrigen geister kompt zur höchsten böshheit verterbnis vnd verdammis wie oben berurth vnd veraugen ist

Dy erste kirche/hat yhre lerer vnd anweyser dy heyligen apostel vnd yhre geordente nachkomend stadthelter dy heyligen veter bebeste vñd bischossen dy yres blut zu gleych als dy heyligen apostel von wegen des christlichen glaubens vñ lehre vorgossen haben/vnd alle heyligen merterer beychtiger vnd lerer/Wilcher lehre leben vnd heyligkeyt durch götliche gnadenreyche wunderzeychen ist erklet erkant bewert vñd bestetiget

Dy andere kirche hat zum lerer vnd anweyser eynen offtinlichen/abtrunnigen/menedigen/trewlosen trozigen widerस्पennigen böshafftigen monch eyne erwegnen ketzerischen tewfflischen mensch/Der also durch dy bösen geyster/vnsinniglich erbosset vñd verblendt ist/das er auch seynen eygen wort zu gleych als der heyligen schrift/offt vnd stets offentlich widderस्पücht/vnd also seyn eygen wort nicht gepaiffen. Vil weniger yrgent heylige schrift recht gedeuthen kan.

G

Lum 2

Johan. 14
vñ. 16
Math. vl.

Der ersten kirchen ist verheischen der heylige geist/ vñnd
der Herre Christus sie zu regiren/ vñnd zu vnderweyßen in als
ler Christlichen zucht lehre warheyt vñnd gerechtickeyt bis
zum end der werlt Johannis. xiiij. vñnd. xvj. Matth. ultimo.

Dy andere kirche hat eyngenomen Sathan addir Luzi
fer/ durch seyne hellische schar/ sy zu verblenden vñnd zu ver
furen. Wie es oben durch alle dy art vñnd eigenschafft der hel
lischen geistern mit der heyligen schrift ergrundet vñnd durch
eintrechtige gleychfornige art vñnd eygenschafft des Lutris
chen getichts/ schreybens/ willens/ vñnd furnehmens gnuglich
erklert ist vñnd dis alles ist so eygentlich war vñnd gewis als
Got ym hymel ist / Selige mich Got so warhafftig / Amen.
Des thar ich mich gegen Gotte vñnd der werlt der chüsteheyt
zu trost vñnd sicherheyt sicherlich erbitten/ so ich das Lutrisch
thun ym grunde/ zu grunde erkenne vñnd yn allen seyne wort
meynung vñnd furnehmē dy art vñnd betriglikeyt der bösen gey
stern eygentlich vñnd gewislicher höre vñnd erkenne. dann das
ich sie in yhren laruen mit meynen leyblichen augen/ sehe/ wy
ichs mit der tzeit durch dy andere Tractat noch volkomlich
er wil zu erkennen geben.

Vntter des ermane ich noch trewlich in Christo wie ich
in vorigen Tractat vñnd Missive innigklich ermanet hab ym
dem vorigen glawben zucht lere vñnd ordnungē der heyligen
gemeine vñnd stets vñnerruckten apostolischen christlichen kir
che bestendig zu bleyben / vñnd kein andern nawen glawben
noch lere noch ordnungē anzunehmen/ dan warumb Luther
hat mit seynem anhang so vil macht gegen Gotte ein nawe
ordnungē widder dy alte nutzlich zu machen/ als vil macht
hat Luzifer den ewigen Got hyrab zu stossen/ Belial Chri
stum zu vertreyben/ vñnd der böse geist/ den heyligē geist nutz
lich zu verlestern/ Also vil ist auch seyne ordnungē Gote be
heglich/ vñnd den menschen seliglich/ vñnd gleubt eym deme dy
ser Lutrischer vñnsynniger yrthum/ so wol als andere zwi
trectige verborgenheit vor. x. Jarn beschriben nicht durch
menschliche vleys noch durch teufflich gespēst/ sonder durch
vñnaußsprechlich betrubnis vñnd elend ist erkundet vñnd ergrū

det wie dy selbige schrifft mit der tzeit/ so sie an tag kompt
wird außweyssen. Bit vntter des von wegen der ehre Gottis
vnd ewern selen selickeyt/ehret das leyden Christi vnnnd lasset
dy selbig an euch so mutwilligt nicht verlorn sein/ vnd glau
bet dy heylige gemeyne apostolische christliche kirche wie sie
dy heyligen Apostel vnnnd yhre nachkomen stadhelder durch
gleychmessige krafft zu glawben außgesetzt betreffiget vñ
bestetiget habē/ Das ist das yhrer glawbe/lehre vnd ordnung
ge seintmall sie noch verheissung Christi durch dy vnderwey
sung des heyligen geists aus besel vnd krafft des ewigen Go
tis noch verkundung der heyligen schrifft durch dy heyligen
apostel vnd yhre stadthelder seliglich vnd heyliglich ist geord
dent Psal.xlix/vnd also an yhr selbst heylig Gotte behegliche/
vnd den menschen zu halten/stets verdinstlich/ vnd seliglich
ist Wilcher kirchen inniglich zu gehorchen Christus eym yz
lichen menschen bey verlust seyner selen ernstlich gebothen
hat sprechend wilcher dy kirche nicht wurde hōre der sal sein
als ein verstockter offnbar sunder vnd als ein unglawbiger
heyde Math.xviii. Des gleychen den apostolischen stadthel
tern/ das ist der geistlichen obirkeyt vnd aller christlicher pri
sterschafft der apostolischen kirche /so yhrer obirkeyt geho
sam leisten/ als yhme selbst zu gehorchen klerlich geboten hat
sprechend wehr euch hōret der hōret mich vnd wehr euch ver
achtet der verachtet mich vnd meynen hymli schen vater 2c.
wilchs alles anzeigt vnd bezengt das wir alle sampt dy hey
lige christliche kirche zu glawben vnd yhr zu gehorchen /vnd
noch yhrem glawbē zucht lere vnd ordnung/ Als noch dem
heyligen götlichen regel vns zu halten bey vnser selen selig
keyt schuldig vnd verpflichtet sein/ wie es ym Tractat von der
heyligen apostolischen christlichen kirche gnuglich vnd kreff
tiglich ist erklert vnd bewert / Vnd ab nu in der geystlickeyt
so woll als in der weltligkeit manchfaltiger mißbrauch/ vnd
allerley sünde vnd missethat auch stets seyn erfunden so hat
doch dy Christliche kirche keyn mißbrauch noch vnseeligkeyt
geordnet noch gelobet/sunder stets gestrafft vnnnd zur busse
gefodert noch deme als dy ware busse vnnnd vorgebunge der

G ij

Johan. 14
vñ. 16
Psal. 49
Math. 10.
Lu. 9
vñ. 10.
Johan. 13

Math. 18.

Math. 10.
Johan. 13.

sunden alleyn in der heyligen apostolischen christlichen kirche
wird befunden noch bezeugnis aller bewerten heiligen christ
lichen lehrer vnd des apostolischen glawbens vnd des heylig
gen Euangelij Math. xvj. vnd xvij. vnd Johan. xx. Wilchs
alles ist ym obgemeltem Tractat von der Apostolischen kir
che volkomlich vnd krefftiglich bewertth.

Math. 16.
vñ. 18.
Johan. 20.

Betrachte eyn ytzlicher dy grosse vndirscheyd zwischē
der heyligen apostlischen christlichen kirche vnd zwischen der
Lutrischen Kotte oben zu legt berurt/betrachte auch dy ein
trechtige Lutrische vnd Luziferische eynickheit vnd vereyni
gung durch dysen ganzen Tractat erzelt durch wilchs yn
der warheyt ein ytzlicher synreych mēsch er sey eynfeldig od
dir hochuerstendig wol kan verstehn so ers mercken wil was
eins adir das ander ist wilchs gut odir bōs recht odir vnrecht
ist vnd wilche kirche christlich oddir vnchristlich warhafftig
oddir böshafftig götlich oddir teuflisch ist vnd do durch er
sich billich solte erkennen vnd von der nawen Lutrischen zu
gleych als von der Luziferischen vnd heilischen kirche vnd le
re abstehn vnd zu dem alten bewerten euntrechtigen christli
chen glawban zucht lehre vnd ordnungē der heyligen gemey
nen vnd stets vnuerruckten apostolischen christlichen kirche/
vbir wilche Petrus als ein heupt der andern apostel mit seyn
nen nachkomenden statheldern zu eym fels vñnd grundfeste
vnd zu eynem gemeynen hirth vñnd regirer durch Christum
klerlich verordent ist gehorsamlich sich zu keren so er anderst
nicht wil mit den hellischen geistern vñnd mit den verstock
ten offnbar sunder vnd mit den vnglaubigen heyden zōbrer
vnd abgōtrere an alle entschuldigung mitwilligt vnd wis
sentlich verdammēt werden noch bezeugnis Gottis Christi/
vnd des heyligen geists. j. Reg. xv. Math. x. vnd xvij. Lu. ix.
vnd x. zu vor an so ein ytzlicher mit seynen orn gehōret hat dy
böshafftige vnchristliche vnd vnmenschliche Lutrische lere
vnd fürnehmen widder alle gotliche dinstē ehre lobpreysung
vnd danchsagung/wilche doch ein ytzliche menschliche glaw
bige vnd vnglaubige nation von anfang der welt durch nar
turliche einbildung hat stets hochlich gepreysēt vñ iniglich

1. Reg. 15.
Math. 10.
vñ. 18
Lu. 9.
vñ. 10
Johan. 14

gepflegt / wie dye Judische heydnische vnnnd Christliche
schriffte berzeugt vnd leret / So dy Lutrischen auch gelert ha-
ben widder alle christliche zucht tugent gutte werck vnd seli-
ge vbung dar zu vns das heylige Euangelium vnd dy gan-
ze heylige schriffte stets ermanet vnd vornemlich leret vñ ge-
beut zu pflegen als berzeugt S. Paulus. ij. ad Timo. iij. vnd
dy weil ein yzlicher mit seynen augen sichte dy bösen fruchte
so dy Lutrischen durch solche lehre vben/ergrünnet widder
allen gehorsam vnd widder alle geistliche vnd weltliche Pre-
latur vnd obirkeyt vnd widder alle gotliche christliche vnnnd
menschliche zucht tugent warheit vnd gerechticheyt / Also
das man sie nach der lere Christi aus yhren Worten vnd fru-
chten eygentlich mag erkennen vnd nicht allein vor dy abtrü-
nigen böshafftigen ketzere/sonder auch vor dy leiphafftigen/
yrrigen böshafftigen geister sicherlich richten vnd verdamm-
nen/noch deme als Christus sagt / aus deynem munde richte
ich dich du schalckhafftiger knecht Lu. xix. Vnnnd so vil bösh-
afftiger vnd schedlicher widder alle gotliche ehre vnd lob-
preyßung vnd widder alle menschliche andacht vnd selicheit
entzündet dann dy hellischen geister / als vil dy menschliche
böshheit zu der hellischen gefugete dy selbige kan gemehrent
vnd grosser schaden geschaffen/Wilchs ich nicht von allem
so etwan zu der Lutrischen narckeyt durch yhre synlicheyt
oddir vnwissenheit geneigt sein will verstanden habē sonder
von denen so mit seyner giffte nutwilliglich sein durch bogē/
ergifftet erblindet vnd verstockt. sintmal dy selbigen als offut-
lich ist keine mēschliche guticheyt/sonder lauter hellische art
vnd böshheit allenthalben in yhrem synne tragen.

Dan so sie wollen treulich vnd gleichmüttig dy Lutris-
che schriffte prüssen so wurden sie eygentlich befinden das key-
ne ketzerey so böshafftig noch so giffrig/noch so blind vnd vn-
sinnigt noch so grob vngelart vnd vnuerstendig noch so vn-
christlich vnd vnmenschlich ist von anfanck bis anher wider
dy heylige christliche kirche auff gestanden dy do widder als
len gehorsam widder alle christliche herschafft vnd obirkeyt/
widder alle Prister-schafft vnd geistlicheyt/vnnnd widder alle

G ij

Psal. 2:

vñ. 99

Valerius.

max. lib. 1.

Math. 4

vñ. 5.

Psal. 33

vñ. 36

2. Timo. 3

Johan. 5.

Math. 25

Math. 7

Lu. 19

Job. 41

göttliche vnd menschliche geistliche vnd weltliche gesetze/ vñ
ordnunge vnd widder alle gotliche dinst ehere vñ lobprey-
sung vñ widder alle christliche tugentliche zucht vnd selige
vbung so grimmiglich hette gewütet vñ alle götliche schrift
vñ Cüstliche lere het so offintlich verkeret vergiffet vnd ver-
nichtet vnd alle dy kunstreyche vñ gnadenreich bucher / so
durch dy weysen vnd groß verstendigen vnd heyligen mens-
schen von gotlichen christlichen menschen natürlichen kunstē
zucht tugent weißheit warheit vñ gerechtikeit von anfang
der werlt beschriben sein het also verachtet vnd verworffen/
vnd durch seine grobigkeyt blintheit vñ vnsinnikeit nicht
allein widder dy heilige schrift / sonder auch widder sich sel-
bist so offintlich so stetiglich hette gestölpert vñ yhme selbst
het widder sprochen/ Als Luther in seynen schriften ist vber
weist vnd alles was dy heilige christliche kirche geglaubet
geprediget gelert geordnet vnd geubet hat Ja was dem gā-
zen menschlichen geschlechte vnd natur stets loblich nutzlich
ehlich sitlich vñ seliglich gewesen ist/ das wil er gar wy der sa-
than verachten vnd nider tretten noch der verkündung Job:
ym. xli. sprechend vnter yhm wird sein der glantz der sonnen/
er wird jm nider streuen das golt wie den kot allein seine ein-
trechtige hellische vñ Luziferische art giffet vnd vertumlig-
keit wil er in yrer krafft bestetiget lassen bleiben. Man wurde
auch eygentlich befinden das alle seine meynunge in sich hal-
ten etwan einen offintlichen verdampfen yrthum/ oddir eyt
offintliche betrigliche lügen addir yhe ein bößhafftige hellis-
che schendung vnd lesterung/ mit wilcher lesterung er auch
alle dy yhemigen so widder seinen yrthumb geschriben haben
angetastet vñ gesetigt hat/ vñ sonst keine bewerte noch form-
liche antwort gethan. sonder yhe ein yrthum lügen vnd leste-
rung zu der ander gesetzt vñ miteynander yhe lenger vñ ses-
rer verwirret der gütige Got geb yhn noch dy gnade zu erkē-
nen was dy christliche warheit vñ dy teußliche ketzerische be-
triglickeyt ist zu meiden das arg/ vñ anzunemen das gut zu
gotlicher ehere vñ zu aller vnser selen selickeit Amen

Andechtigē in Christo liben freunde vñ brüder noch dem

52705

als vorhin drey Tractat sein aus gegangen wider dy drey vn
christliche verdäppte Lutrische grunde inn der missive ange
zeigt/darauff er al sein giffte gebawet hat. Nemlich der erste
ist gewesen vō dem apostolischē christlichen glaubē erklet wy
man recht christlich vollkommenlich nutzlich vnd seliglich sol
glauben zerstört den bloßen Lutriscen vñ lauter teuflischen
glauben do durch er alle gute werck vñ christliche selige vñ
ge wil vernichtē. Der ander Tractat ist gewesen vō der Euā
gelischen kirche zerstört den andern verdampften Lutriscen
grunt vñ erklet das man sol vil mehr glauben haltē vñ vben
dan es in den vier Euāgelien beschriben ist. Der dritte Tra
ctat ist vō der heiligen gemeinen apostolischen christlichē kir
che zerstört den dritten falschen lügenhaftigen Lutriscen
grund vñ erklet das dy ordnungen der heiligen christlichen
kirche kan vñ sal mit nichte genant werden ein mēschlich ges
etz odir menschen lere wy sie dy lutriscen falschlich genāth
haben sonder sie wird von Gote Christo vñ von der heyligen
christlichē kirche vñ vō der heiligen schrifft vñ vō allē beydē
rechten genant vñ angenommen vor ein heilige gotliche regel
vñ ordnung/vñ dem ewigen Gote beheglich/vñ allen mens
schen so sich darnach gehorsamlich halten verdinstlich vñ se
lichlich erkant vñ befunden vñ das in der heiligen schrifft als
lein dy vnwarhafftige vnchristliche ketzerische erfindūge/ als
ist vornemlich dy Lutrische vnsumickeyt wird menschliche
lere vñ gebot genant 2c. Vnd jzt dyser vierde Tractat ist vō
der eintrechtiger einickheit vñ vereinigung der Lutriscē vnd
luziferischen art vñ bosheit. Derhalbenn vermane ich auch
in der libe Gotis alle Cristliche herschafft burgerschafft / vñ
bawerschafft so sy dy selbigē Tractat durchlesen/den andern
jrē gleichē vndirthonen gūnner/bekāten vñ vorwāten nacht
barn vñ freunden sonderlich den Lutriscen dy durch ihre
verhartung keine Christliche warheit dan allein dy Luttrisc
che giffte wollen lesen auch fur zu bringen vnd sy von wegen
Gotis vñ yhrer selickheit gütlich ermanen vñ bitten dy selbis
gen auch vleyssig zu lesen vñ zu behertzigen/ sintmal es gar
eyn gross verdynstlich thun ist vnd Gotte beheglich / so

Jaco. 5 man ein menschen von seynem yrehum vnd eyn seile vō yrem
verdamnis rettet / Als dy schrifft anzeigt Jaco. v. Gott ist
meyn getzeug das vil Lutrischen menschen / dy sy inn gutter
meynungen zu erkennen dy warheyt vleyssig gelesen haben /
seint von der unsinnigen Lutrischen narwekeyt abgefallen / vñ
mit grosser dancksagen Gotte dem almechtigen widder zu
der alten ordnung getretten / ab sy sich villeychte auch wolte
erkennen / vnd von der verdampren eintrechtigen Luttrisch
en vnd Luziferischen art vnd bosheit abtretten / vnd den al
ten vnd stets vnerruckten Chustlichen glauben zucht lere
vnd ordnungen der heyligen Chustlichen kirche gehorsamg
lich wider annehmē zu erlangen mit andern gehorsamen hey
ligen menschen das ewige leben / A M E N.

Apud te laus mea in ecclesia magna / Vota mea
reddam in conspectu timencium eum: psalmo. xxj
O diui ecclesiam malignancium etc. psalmo. xxv.

Ich glewbe in den heyligen geist
Der dy Chustliche kirche vndirweyft.
Vnd dy heylige gemeyne kirche
Bewerth durch Gots wunderzeychen
Vnd nicht das narwe Lutrisch gnysten.
Erblendet durch dy bössen geisten
Doryn man findt kein heyligkeyt
Dan hellisch art vnd vertumligkeyt
Wie dys büchleyn gnuglich erkleret
Vnd mit der heyligen schrifft bewert

Auffs Nawe Jar.
M. D. xxvj.

153250

AB 153250

ULB Halle 3
 003 070 336



Sb.

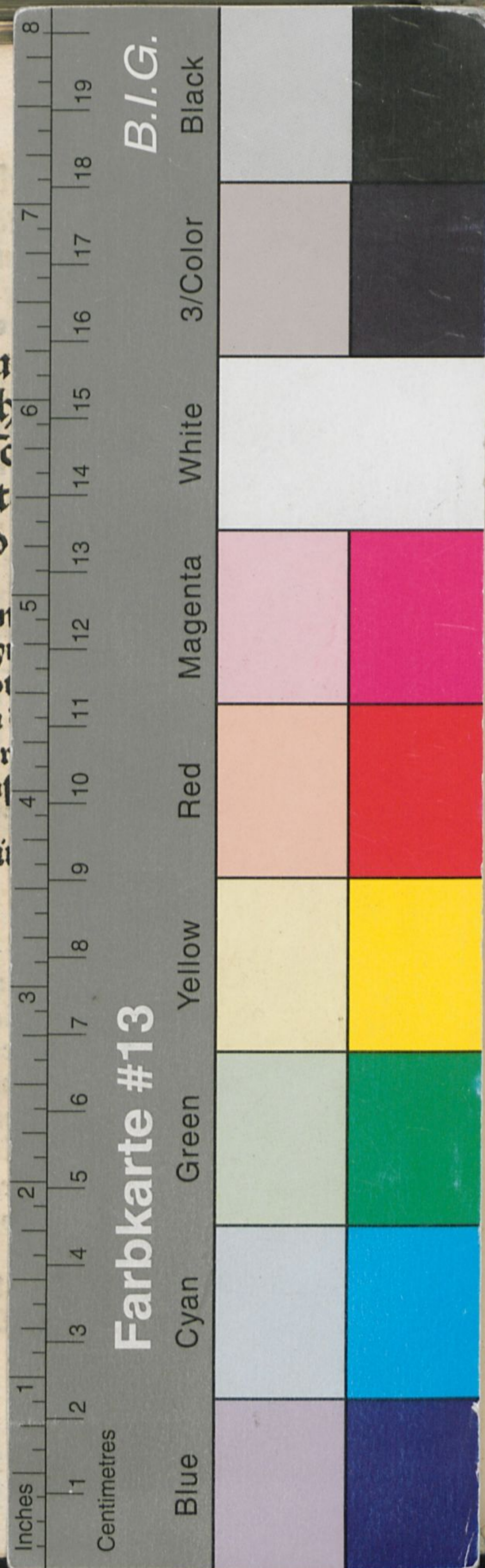
In principio in diebus
 et conceptus per et sic

in diebus
 uno et eorum
 et hinc hinc

et hinc hinc
 et hinc hinc







Von der ewigkeit

der Luttrischen vnd Luziferischen kirche vnd/
von yhrer gleychformiger arth vnd eygenschafft
so sie allenthalben eintrechtiglich mit eynander tragen
Tractat genant der Luttrischer Spigell Durch be
werte heylige schrift erklet / vnd ergrundet
vnd zu getrawer warnunge der Chriſten
heit auß ermanungen Gottis ynnig
lichen beschriben.

Desz büchleyns Spruch.

Des Lutterſch Spigel byn ich genant
Dorynn seyn antlitz wird erkant
Vnd seyner hellischen gesellen
Von hornern byß auff dy krellen
Keyn golt noch ſolt so nüzlich iſt
Als: so du meynen ynhalt liſt
Dorawß erkenſtu böß vnd gut
Vnd meydeſt was dir ſchaden thut
Erwelſt die Gottis güttigkeyt
Zu deyner ſelen ſeligkeyt.

Tractatus efficacissimus in ordine omnium
Antiluttheranorum vicesimus Tertius.

M. Petri Syluij.

Ich hab gehasset dy kirche der bößhafftigen
vnd mit den vngüttigen werd ich nicht syzen
Psalmo. xxv.

M. D. XXXVJ.